

INHALTSVERZEICHNIS

I PRÄSIDIUM, ALLGEMEINE UND ZENTRALE DIENSTE, KULTUR

1. Politische Rechte

1.1.	Volksabstimmungen	
1.1.1	Eidgenössische Abstimmungen	5
1.1.2	Kantonale Abstimmungen	5
1.1.3	Kommunale Abstimmungen	6
1.2.	Urnenwahlen	6
1.2.1	Eidgenössische Wahlen	6
1.2.2	Kantonale Wahlen	6
1.2.3	Kommunale Wahlen (Urnenwahlen)	6
1.3.	Kommunale Wahlen durch die Wahlbehörde (GR und GK)	6
1.4.	Gemeindeversammlungen	6/7

2. Behörden, Kommissionen und Ausschüsse

2.1.	Behörden	7
2.1.1.	Gemeinderat/Vormundschaftsbehörde	7
2.1.2.	Gemeindekommission	7/8
2.1.3.	Sozialhilfebehörde	8
2.1.4.	Schulrat Kindergarten und Primarschule	8
2.2.	Kommissionen, Ausschüsse und andere Organe	9/10

3. Verwaltungsorganisation

3.1.	Gemeindeverwaltung	
3.1.1.	Organisation	10
3.1.2.	Personelles	10
3.1.3.	Lehrlingswesen	10/11
3.1.4.	Informatik	11
3.1.5.	Homepage	12
3.1.6.	BiBo (Birsigtalbote)	12
3.1.7.	Sicherheit, Arbeitssicherheit	12
3.1.8.	Vernehmlassungen	13
3.2.	Einwohnerdienste	
3.2.1.	Einwohnerkontrolle, Bevölkerungsstatistik	13/14
3.2.2.	Schalter- und Kanzleidienste	14
3.2.3.	Bestattungen	15
3.2.4.	Gemeindearbeitsamt	15

4. Kulturförderung

4.1.	Gemeindeanlässe	15
4.2.	Kulturbeiträge	15/16
4.3.	Erwerb von Kunstgegenständen	16
4.4.	Dorfmuseum	16

5. Bürgergemeinde

5.1.	Bürgergemeindeversammlungen	17
5.2.	Einbürgerungen	17
5.3.	Erwerbungen	17

II FINANZEN, WIRTSCHAFT

6. Finanzen

6.1.	Rechnungswesen, Finanzplanung	17
6.2.	Darlehen an Dritte	17
6.3.	Steuern	
6.3.1.	Steuersätze	17/18
6.3.2.	Steuerstatistik	18

7. Wirtschaft

7.1.	Wirtschaftsförderung	19
7.2.	Preiskontrollstelle	19

III BILDUNG, SPORT UND FREIZEIT

8. Kindergarten, Schule

8.1.	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	19
8.2.	Kindergarten und Primarschule	19-21
8.3.	Sekundarschule	21/22
8.4.	Logopädischer Dienst	22/23
8.5.	Musikschule Binningen-Bottmingen	23
8.6.	Beratungsstelle für Kinder im Vorschulalter	24
8.7.	Beratungsstelle für Schulkinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen Binningen-Bottmingen	24/25

9. Erwachsenenbildung

9.1.	Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung	25
9.2.	Kursangebot	25

10. Schul- und Gemeindebibliothek Burggarten

10.1.	Bibliothekskommission	26
10.2.	Bibliotheksbetrieb	26-28

11. Sport und Freizeit

11.1.	Gartenbad beim Schloss Bottmingen	28
11.2.	Hallenbad Burggarten	29
11.3.	Turn- und Spielplatzkommission	29
11.4.	Spiel- und Sportanlagen	30
11.5.	Projekte im Bereich Sport und Freizeit	30
11.6.	Gemeindebeiträge im Bereich Sport und Freizeit	30/31

IV SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEIT

12.	Sozialhilfe	31
------------	--------------------	----

13.	Sozialberatung	31
------------	-----------------------	----

14.	Vormundschaftliche Massnahmen	32
------------	--------------------------------------	----

15.	Betreuung Asylwesen	32
------------	----------------------------	----

16. Familien-, Alters- und Jugendfragen

16.1.	Familien ergänzende Kinderbetreuung	32
16.1.1.	Leistungsvereinbarungen mit Betreuungsinstitutionen	32
16.1.2.	Gemeindebeiträge	32/33
16.2.	Betreuung im Alter	33
16.3.	Jugend, Mobile Jugendarbeit	33

17. Gesundheit

17.1.	Gemeindekrankenpflege (GKP), Spitalexterne Krankenpflege (Spitex)	34
17.2.	Mütter-, Väterberatung	34
17.3.	Kinder- und Jugendzahnpflege	34
17.4.	Pilzkontrolle	34

18. Soziale Organisationen im In- und Ausland

18.1.	Beiträge an soziale Institutionen BL und Umgebung	34
18.2.	Hilfe an Berg- und andere finanzschwache Gemeinden	35
18.3.	Auslandhilfe	35

V NATUR UND UMWELT

20. Naturschutz

20.1.	Natur- und Umweltschutzkommission	35
20.2.	Naturschutzprojekte	36
20.3.	Gemeindebaumwärter	36
20.4.	Vogelwart	36
20.5.	Gemeindebeiträge im Bereich Natur	36

21.	Umweltschutz, Abfallentsorgung	
21.1.	Abfallentsorgung	36/37
21.2.	Gemeindekompostierung	37
21.3.	Kompostberatung	37/38
21.4.	Gemeindebeiträge im Bereich Umweltschutz	38
22.	Land- und Forstwirtschaft	
22.1.	Landwirtschaft	38
22.2.	Beauftragter für die Landwirtschaft	38
22.3.	Rebbau	39
22.4.	Forstwesen	39/40
22.5.	Jagdgesellschaft Oberwil-Bottmingen	40
23.	Feuerungskontrolle	41
24.	Energie	
24.1.	Energiestadt Bottmingen	41
24.2.	Energie-Förderbeiträge	41
25.	WVB Wärmeverbund Bottmingen AG	42
VI	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	
26.	Sicherheitsdienste	
26.1.	Feuerwehr	42/43
26.2.	Zivilschutzorganisation Leimental (ZSOL)	43/44
26.3.	Gemeindeführungsstab/Regionaler Führungsstab	44-46
27.	Polizeiwesen	
27.1.	Gemeindepolizei	46-47
27.2.	Bannwart	47
27.3.	Sicherheitsbeauftragte bfu	47
VI	TIEFBAU UND ANLAGEN, GGA	
28.	Strassenwesen	
28.1.	Sanierungen und Korrekturen Strassen, Fusswege	47/48
29.	Allmend, Park, Raum	48
30.	Verkehr	
30.1.	Öffentlicher Verkehr	48
30.2.	Tageskarten Gemeinde	48
30.3.	Ruftaxi Bottmingen	49
30.4.	Ortsbus Oberwil - Bottmingen	49
30.5.	Privater Verkehr	49
31.	Werke	
31.1.	Werkhof	49-51
31.2.	Abwasserbeseitigung	51
31.3.	Wasserversorgung	51
31.4.	GGA (Grossgemeinschaftsantennenanlage)	51-53
VII	RAUMPLANUNG, PRIVATER UND ÖFFENTLICHER HOCHBAU	
32.	Raumplanung	
32.1.	Ortsplanung	53
32.2.	Regionalplanung	53
33.	Privater Hochbau	
33.1.	Baustatistik	53/54
33.2.	Entwicklung Wohnungssituation	54
33.3.	Wohnungsexperte	54/55
34.	Steuerkataster	55

35.	Kommunale Bauten	
35.1.	Neubauten Gemeindeligenschaften	55
35.2.	Sanierungen und Unterhalt von Gemeindeligenschaften	55/56
35.3.	Vermietungen	56
35.3.1.	Gemeindeeigene Wohnungen	56
35.3.2.	Schulräumlichkeiten	56
35.3.3.	Aula- und Vereinsküche Burggarten	57
35.3.4.	Musikgruppenraum Burggarten	57
35.3.5.	Gemeindestube mit Foyer und Trauzimmer, Therwilerstrasse 16/18	57
36.	Grundstücks- und Liegenschaftsverkehr	
36.1.	Kauf, Tausch und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften	57
36.2.	Miete, Pacht, Nutzungen von Gemeindeland durch Private	57/58
IX	Gemeindebeamte und -angestellte	58-60

I PRÄSIDIUM, ALLGEMEINE UND ZENTRALE DIENSTE, KULTUR

1. Politische Rechte

1.1. Volksabstimmungen

1.1.1. **Eidgenössische Abstimmungen**

Ja Nein

8. Februar	Über den Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008 über die Genehmigung der Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten sowie über die Genehmigung und die Umsetzung des Protokolls über die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens auf Bulgarien und Rumänien	1'707	649
17. Mai	Über den Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2008 ‚Zukunft mit Komplementärmedizin‘; Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative ‚Ja zur Komplementärmedizin‘	1'271	781
	Über den Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008 über die Genehmigung und Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft betr. Übernahme der Verordnung (EG)Nr. 2252/2004 über biometrische Pässe und Reisedokumente	1'199	845
27. September	Über den Bundesbeschluss vom 13. Juni 2008 über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze, geändert durch den Bundesbeschluss vom 12. Juni 2009	1'195	721
	Über den Bundesbeschluss vom 19. Dezember 2008 über den Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative	1'497	359
29. November	Eidg. Volksabstimmung über den Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2008 zur Schaffung einer Spezialfinanzierung für Aufgaben im Luftverkehr	1'633	590
	Eidg. Volksabstimmung über die Volksinitiative „Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten“	787	1'526
	Eidg. Volksabstimmung über die Volksinitiative „Gegen den Bau von Minaretten“	1'174	1'192

1.1.2. **Kantonale Abstimmungen**

Ja Nein

17. Mai	Über das Einführungsgesetz vom 12. März 2009 zur Schweizerischen Strafprozessordnung (EG StPO)	1'545	306
	Über die Änderung vom 12. März 2009 der Kantonsverfassung (Umsetzung der Schweizerischen Strafprozessordnung)	1'535	311
	Über die formulierte Gesetzesinitiative ‚Schutz vor Passivrauchen‘	1'391	673
27. September	Über die Änderung vom 7. Mai 2009 des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer	1'656	200
	Über die Änderung vom 25. Juni 2009 des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuer (Unternehmenssteuerreform II)	1'543	282
29. November	Kant. Volksabstimmung über den Landratsbeschluss vom 24. September 2009 über den Beitritt zum Konkordat über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen	2'081	94
	Kant. Volksabstimmung über die Änderung vom 24. September 2009 des Polizeigesetzes	2'067	107

1.1.3. Kommunale Abstimmungen

Es fanden keine kommunalen Urnenabstimmungen statt.

1.2. Urnenwahlen

1.2.1 Eidgenössische Wahlen

Es fanden keine eidgenössischen Wahlen statt.

1.2.2 Kantonale Wahlen

29. November Neuwahlen von 3 Friedensrichterinnen bzw. Friedensrichter im Kreis 4 (Binningen/Bottmingen) für die Amtsperiode vom 1.4.2010 bis 31.3.2014 (Stille Wahl)
Neuwahlen von 18 Mitgliedern des Bezirksgerichts Arlesheim für die Amtsperiode vom 1.4.2010 bis 31.3.2014

1.2.3 Kommunale Wahlen

Es fanden keine kommunalen Wahlen statt.

1.3. Kommunale Wahlen durch die Wahlbehörde (Gemeinderat und Gemeindekommission)

3. September Ersatzwahl eines Mitglieds für den Rest der Amtsperiode 1.7.2008 – 30.6.2012 in die Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung; gewähltes Mitglied: Frau Bettina Billerbeck, Bottmingen

1.4. Gemeindeversammlungen

An **zwei Einwohnergemeindeversammlungen** wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:

18. Juni Die Jahresrechnung 2008 wurde genehmigt.

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission über das Jahr 2008 wurde zur Kenntnis genommen.

Der definitiven Einführung des Ortsbusses Oberwil - Bottmingen (Bus Nr. 59) ab Fahrplanwechsel Dezember 2009 als öV-Angebot wurde unter Vorbehalt eines gleichlautenden Beschlusses der Gemeindeversammlung Oberwil zugestimmt.

➤ *Die Gemeindeversammlung Oberwil hat am 18.6.2009 ebenfalls zugestimmt.*

Unter Diversem hat die SVP Sektion Bottmingen einen Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes eingereicht:

Der Gemeinderat wird beauftragt, der Gemeindeversammlung die Einführung einer kostenlosen Grünabfuhr entsprechend dem Vorbild der umliegenden Gemeinden zu unterbreiten.

9. Dezember Die Finanzperspektiven 2010 bis 2014 wurden zur Kenntnis genommen.

Die Voranschläge pro 2010 wurden genehmigt.

Die Gemeindesteuersätze für das Jahr 2010 wurden wie folgt festgesetzt:

- Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen auf 42 % der Staatssteuer;
- Ertragssteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften auf 2 % des Reinertrags;
- Kapitalsteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften auf 2,75 ‰ des steuerbaren Kapitals.

Der Wasserzins wurde auf CHF 1.60/m³ (+ MwSt.) belassen.

Die Abwassergebühr wurde auf CHF 1.80/m³ verbrauchten Trinkwassers belassen.

Gemeinsamer Werkhof Binningen-Bottmingen

- Der baulichen und betrieblichen Zusammenlegung der beiden Werkhöfe von Binningen und Bottmingen mit Standort am Birkenweg in Binningen wurde im Grundsatz zugestimmt.

- Für die Planung eines Werkhof-Gebäudes wurde ein Investitionskredit in der Höhe von CHF 135'000 (Anteil Bottmingen) bewilligt.
- Die Beschlüsse gemäss Ziff. 1 und 2 erfolgten unter dem Vorbehalt analoger Beschlüsse durch den Einwohnerrat Binningen.

Erweiterung Alters- und Pflegeheim DREILINDEN

- Für die Erweiterung des Platzangebots im DREILINDEN, Leben und Wohnen im Alter wurde als Beitrag der Gemeinde Bottmingen ein Betrag von CHF 5,8 Mio. bewilligt. Dieser Betrag wird in Form von Anteil Land (CHF 0,9 Mio.) und Geld (CHF 4,9 Mio.) geleistet.
- Der Übertragung von Parzelle 42 GB Oberwil an die Stiftung Alters- und Pflegeheime Bottmingen und Oberwil wurde zugestimmt.
- Die Beschlüsse gemäss Ziff. 1 und 2 erfolgten unter dem Vorbehalt analoger Beschlüsse durch die Gemeindeversammlung Oberwil.

Der Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes der Schweizerischen Volkspartei, Sektion Bottmingen betr. unentgeltliche Grüngutentsorgung wurde erheblich erklärt.

Unter Diversem hat Hugo Neuhaus folgenden Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes gestellt: Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Vorschlag zur stärkeren Subventionierung von Solaranlagen zu unterbreiten.

2. Behörden, Kommissionen und Ausschüsse

2.1. Behörden

2.1.1. Gemeinderat/Vormundschaftsbehörde (Amtsperiode 1.7.2008 – 30.6.2012)

Anzahl ordentliche Sitzungen	43	(jeweils Dienstagabend 18.00 Uhr)
Behandelte Gemeinderatsgeschäfte	622	
Vormundschaftliche Geschäfte	84	

Die Behörde setzte sich wie folgt zusammen:

<u>Mitglied</u>	<u>Departement</u>	<u>Stellvertretung</u>
Amrein Jürg	Finanzen, Musikschule	W. Ettlín
Bollinger Philipp	Bildung, Sport und Freizeit	C. Neuhaus
Bringold Ernst	Umwelt, Sicherheit	Ph. Bollinger
Ettlín Werner	Tiefbau und Anlagen, GGA	J. Amrein
Merkofer-Häni Anne, Gemeindepräsidentin	Präsidium (Allgemeine und Zentrale Dienste, Kultur), Wirtschaftspflege	F. Wunderer
Neuhaus-Gétaz Carmen	Soziale Dienste, Gesundheit	E. Bringold
Wunderer Franz, Vizepräsident	Priv. und öff. Hochbau	A. Merkofer

2.1.2. Gemeindekommission (Amtsperiode 1.7.2008 – 30.6.2012)

Die Gemeindekommission hat vier Gesamtsitzungen und mehrere Ausschusssitzungen (z. T. in Arbeitsgruppen) abgehalten und dabei vor allem die Gemeindeversammlungstraktanden vorbereitet. Die Gemeindekommission wurde vom Gemeinderat im Rahmen einer separaten Informationsveranstaltung am 9. November über das Projekt ‚Gemeinsamer Werkhof Binningen-Bottmingen‘ orientiert. Am 25. November wurde der Pavillon des Tageskindergartens im Zusammenhang mit einem Nachtragskredit gemeinsam mit dem Gemeinderat besichtigt.

Im Berichtsjahr ist Frau Ursula Nüesch Schudel per 30.6. von ihrem Amt zurückgetreten, nachgerückt ist Frau Marie Anne Moser-Dengler.

Einen weiteren Wechsel hat es im Aktariat der Gemeindekommission gegeben. Dieses wurde bis 31.8. von Frau Isabelle Saladin-Dudle geführt und per 1.9. von Frau Sabrina Gerber nahtlos übernommen.

Weiter wurde ein Wahlgeschäft (siehe Ziff. 1.3.) zusammen mit dem Gemeinderat als verbundene Wahlbehörde durchgeführt.

Im Berichtsjahr setzte sich die Kommission wie folgt zusammen:

Düring Paul
 Fluri Felix, Dr.
 Glanzmann-Wenger Gaby, Vizepräsidium bis 30.6.2009
 Ivanov Daniel, Dr.
 Kaufmann Roland

Knaack Rainer, Dr.
 Krapp-Boeglin Mélanie, Vizepräsidentin ab 1.7.2009
 Mathis-Düring Elsbeth
 Moser-Dengler Marie Anne, ab 1.7.2009
 Muchenberger Remo, Präsident ab 1.7.2009
 Nüesch Schudel Ursula, bis 30.6.2009
 Oppliger-Dupps Petra
 Oppliger Sven, Dr.
 Richter Fritz
 Schnider Dieter
 Weibel Hanspeter, Präsident bis 30.6.2009

2.1.3. Sozialhilfebehörde (Amtsperiode 1.1.2009 – 31.12.2012)

Die Sozialhilfebehörde hat an zehn Sitzungen verschiedene Sozialhilfemassnahmen beraten und Beschlüsse gefasst.

Die Sozialhilfebehörde setzte sich wie folgt zusammen:

Häni-Lindenmaier Madeleine, Präsidentin
 Heldstab-Walther Marie-Theres
 Kungler-Kaufmann Jacqueline
 Neuhaus-Gétaz Carmen, Vizepräsidentin, Del. Gemeinderat
 Schweighauser Peter

Folgende Spenden und Vergaben im Bereich „übrige Sozialhilfe“ wurden beschlossen:

Organisation	Beitrag CHF	Organisation	Beitrag CHF
Kochgruppe Bottmingen	1'800	Verein für Sozialpsychiatrie	700
Insieme Förderstätte Binningen	900	Benevol	600
Frauen OASE	500	EIFAM	600
Frauenhaus	1'000	Ausländerdienst	600
Verein für Gassenarbeit ‚Schwarzer Peter‘	1'000	OJA (offene Jugendarbeit)	500
Behindertenheim am Birsig Bottmingen	1'000	Lüchturm, Hilfe für Kinder	800
Gassenküche Basel	1'000	Surprise	500
Telefon 143	1'000	Männerbüro	500
Winterhilfe	1'000	Schweizer Tafeln	500
Obdachlosenhaus	1'000	Verein Elternhilfe beider Basel	300
Stiftung Jugendsozialwerk	1'000	Beratungsstelle für Asylsuchende	300
Birmann Stiftung	500	Stiftung Anlaufstelle Baselland	300
Neustart	800	Stiftung Melchior	300
Opferhilfe beider Basel	1'000	Total	20'000

2.1.4. Schulrat Kindergarten und Primarschule (Amtsperiode 1.8.2008 – 31.7.2012)

Der Schulrat hat wie folgt getagt:

	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Plenarsitzungen	9	8	7	7	7	9
Weiterbildungsveranstaltung	1	1	1	1	1	1
Abgerechnete Sitzungsstunden	347	341	313	664	570	751

Zahlreiche weitere Sitzungen einzelner Mitglieder in Arbeitsgruppen

Der Schulrat setzte sich wie folgt zusammen:

Schudel Hans Ulrich, Präsident
 Tester Urs, Vizepräsident
 Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
 Bartschmid-Bühler Ruth, Del. Bibliothekskommission
 Staub-Leibundgut Stéphanie
 Bürk Martin
 Lanz Lilian

2.2. Kommissionen, Ausschüsse und andere Organe

Amtsperiode 1.5.2006 - 30.4.2010

Stiftungsrat Dorfmuseum

Ankli Urs
Bringold Ernst
Kunz Mathias

Merkofer-Häni Anne, Del. Gemeinderat
Schweighauser Albert
Stöcklin Paul
Wiesner Felix, Präsidium

Amtsperiode 1.7.2008 - 30.6.2012

Abfallbewirtschaftungskommission Leimental

Mitglied aus Bottmingen:
Bringold Ernst, Del. Gemeinderat

Anstaltsrat Gartenbad

Mitglied aus Bottmingen:
Bollinger Philipp, Präsidium, Del. Gemeinderat
Kontrollstelle (Mitglied aus Bottmingen):
Keller Jean-Daniel

Einbürgerungsausschuss

Bollinger Philipp
Ettlin Werner, Dr.
Merkofer-Häni Anne

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Amsler Ursula
Fröhlicher Urs
Geiger Felix
Keller Jean-Daniel, Präsidium
Kuhn Arnold

Forstrevierkommission

Mitglied aus Bottmingen:
Bringold Ernst, Del. Gemeinderat

Geschäftsprüfungskommission

Glanzmann-Wenger Gaby, Präsidium
Ivanov Daniel, Dr.
Mathis-Düring Elsbeth
Richter Fritz
Weibel Hanspeter

Wasserwerk Reinach und Umgebung,

Verwaltungskommission

Mitglieder aus Bottmingen:
Berger Urs
Ettlin Werner, Dr., Del. Gemeinderat
Kontrollstelle (Mitglied aus Bottmingen):
Spillmann Urs

Zivilschutzkommission Leimental ZSOL

Mitglied aus Bottmingen:
Bringold Ernst, Del. Gemeinderat

Amtsperiode 1.8.2008 - 31.7.2012

Schulrat der Sekundarschule Binningen-Bottmingen

Mitglieder aus Bottmingen:
Mikeler Knaack Lucia
Oppliger Petra
www.sekbinningen.ch

Schulrat der Musikschule Binningen-Bottmingen

Mitglieder aus Bottmingen:
Amrein Jürg, Vertreter Gemeinderat
Neuhaus-Richli Andrea
www.msbibo.ch

Amtsperiode 1.10.2008 - 30.9.2012

Stiftungsrat für Alterswohnungen

Häni-Lindenmaier Madeleine, Del. Sozialhilfe-
behörde
Marbet Peter

Montigel-Löpfe Karin

Neuhaus-Gétaz Carmen, Präsidium, Del. Gemein-
derat
Steiner Alfred

Amtsperiode 1.1.2009 – 31.12.2012

Bauausschuss

Glanzmann Thomas
Stöcklin Andreas
Wahl Markus
Wenger Markus Stephan
Wunderer Franz, Präsidium, Del. Gemeinderat

Bibliothekskommission

Bartschmid-Bühler Ruth, Del. Schulrat
Bider Matthias
Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Eckert-Guex-Joris Leila
Mathys Heinz, Präsidium

Natur- und Umweltschutzkommission

Bringold Ernst, Del. Gemeinderat, Präsidium
Flückiger Franziska, Dr.
Geiger Rudolf, Dr.
Sonderegger Martin
Theilkäs Willi

Feuerwehrkommission

Bringold David
Bringold Ernst, Del. Gemeinderat
Cavadini Marco
Frey Hans
Roth Daniel, Präsidium, Kdt.
Schweighauser Iwan
Winters Kathrin

Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung

Amsler Ursula, Präsidium
Olivier Bieli, bis Mai 2009
Billerbeck Bettina, ab 1.9.2009
Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Marbet-Fässler Barbara
Moser Bernhard

Turn- und Spielplatzkommission

Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Gygax-Staub Monique
Mathis Samuel
Schnider Dieter, Präsidium
Simon Hans

Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim "Drei Linden"

Mitglieder aus Bottmingen:
Eckert Marcel
Neuhaus-Gétaz Carmen, Del. Gemeinderat
Schärer Hans, Präsidium
Weber Jürg, Dr.

Wahlbüro

Kammer A

Bringold Sarah
Häni Natalie
Herzog Anja
Mathis Lydia
Merkofer Georges
Schudel Anna
Schumacher Edmund, Präsidium

Kammer B

Häni Lucien
Hardegger Alfred
Huber Reinhardt, Präsidium
Kiss Nadine
Rapp Benjamin
Schwander Flurina
Stieger Hans-Jörg

Amtsperiode 2009 – 2012

Stiftungsrat Johanneshaus

Mitglied aus Bottmingen:
Neuhaus-Gétaz Carmen, Del. Gemeinderat

3. Verwaltungsorganisation

3.1. Gemeindeverwaltung

3.1.1. Organisation

Mit der Schaffung einer zusätzlichen Stelle in der Abteilung Raumplanung, Bau und Umwelt wurde die Organisationsstruktur dieser Abteilung per 1.12.2009 durch Aufteilung in zwei Bereiche Hochbau und Tiefbau optimiert. Dem Bereich Hochbau (Leitung U. Hänggi) gehören die Ressorts Raumplanung, priv. Hochbau und öff. Hochbau an, dem Bereich Tiefbau (Leitung M. Deiss) die Ressorts Tiefbau/Verkehr, Natur/Umwelt, Sport/Freizeit und Werkhof. Das Abteilungssekretariat ist dem Bereich Hochbau angegliedert.

Es wurde eine Teilrevision der Kompetenz- und Unterschriftenregelung der Gemeindeverwaltung vom 22.3.2005 an die Hand genommen. Ein Abschluss dieser Arbeiten wird voraussichtlich im 1. Quartal 2010 erfolgen.

3.1.2. Personelles

Diensteintritte:

1. Februar	Burkhardt Ruth, Sachbearbeiterin Soziale Dienste
11. Mai	Brack Olivia, Sachbearbeiterin Steuern
1. August	Borer Nadine, Betriebspraktikerin Werkhof
1. August	Doser Dario, Auszubildender Verwaltung
3. August	Rusanov Viacheslav, Reinigungskraft Hallenbad

1. September	Gerber Sabrina, Zentrale Dienste, Ressortleiterin Kultur
1. Dezember	Deiss Martin, Bereichsleiter Tiefbau

Dienstaustritte:

26. Juni	Schindler Dominic, Betriebspraktiker Werkhof
31. Juli	Rennard Romy, kaufm. Angestellte
12. August	Thürkauf Dieter, Gärtner Werkhof
31. August	Hofer Sonja, Reinigungskraft Hallenbad
30. November	Oberli Verena, Sachbearbeiterin Steuern
31. Dezember	Indlekofer Ursula, Zentrale Dienste, Ressortleiterin Kultur
31. Dezember	Mohamed Chiaban, Büroassistentin
31. Dezember	Schär Sabine, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste

Dienstjubiläen:

1. Februar	Wildisen Wolfgang	20 Jahre
1. August	de Morsier Daniel	15 Jahre
1. August	Populin Claudia	15 Jahre
1. September	Sferra Guido	15 Jahre
1. Januar	Ankli Jacqueline	10 Jahre
8. März	Öter Ali	10 Jahre

3.1.3. Lehrlingswesen

Die Gemeindeverwaltung stellt folgende Lehrstellen zur Verfügung:

Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienste	1 Lehrstelle
Kaufmann/Kauffrau, E-Profil (jedes Lehrjahr ein/e Auszubildende/r)	3 Lehrstellen

Im Berichtsjahr hat Chiaban Mohamed (Büroassistentin) ihre 2-jährige Lehrzeit beendet.

3.1.4. Informatik

Das vorhandene Informatik-Konzept in der Verwaltung beruht im Wesentlichen auf drei Säulen: die Kern-Applikationen, die Geschäftsverwaltung und einzelne Insellösungen. Die Kern-Applikationen umfassen die Bereiche Steuern, Rechnungswesen, Einwohnerdienste und Objektwesen. Im Bereich Geschäftsverwaltung werden vor allem jene Vorfälle behandelt, die Entscheide der Behörden bedingen. Zudem werden auch die Geschäftsvorfälle der Verwaltung abgewickelt, die nicht direkt Inhalt der Kernapplikationen sind: Geschäftskontrolle, Dokumentenverwaltung, Protokollverwaltung. In der Geschäftsverwaltung werden auch ein Schlüssel- und ein Vertragsregister bewirtschaftet. Die Insellösungen betreffen kleinere Applikationen wie die Zeitwirtschafts- und Zutrittsverwaltung, Gräber- und Bussenbewirtschaftung etc. Die Produkte der Kern-Applikationen (NEST/Abacus) gehören heute noch zu den innovativsten auf dem Gemeindesoftware-Markt. Anders ist es im Bereich der Geschäftsverwaltung: Als vor zehn Jahren das Produkt Consolidate aus Dornbirn/Österreich in der Verwaltung eingeführt worden ist, gab es auf dem Schweizer Markt keine geeigneten Alternativen. Zusammen mit einer Softwarefirma wurde dieses Produkt, das eigentlich nicht für Schweizer Gemeinden entwickelt worden ist, auf die Bedürfnisse der Gemeinde Bottmingen umgeformt. Leider hat das Produkt in der Schweiz nicht recht Fuss fassen können. Es wird zwar von einzelnen Gemeinden in Teilbereichen eingesetzt, aber kaum als umfassende Lösung wie in Bottmingen. Der Gemeinderat (GR) hat beschlossen, mögliche Varianten für eine neue zeitgemässe Geschäftsverwaltungssoftware (GEVER) prüfen zu lassen und hat dafür im Vorjahr für die Anschaffung einer allfällig neuen Lösung einen Investitionskredit von CHF 245'000 ins Budget 2009 aufgenommen. Unter Einbezug aller Verwaltungsabteilungen und in Zusammenarbeit mit einem externen Fachmann wurde im Berichtsjahr für die Ausschreibung im Einladungsverfahren ein ausführliches Pflichtenheft erarbeitet. Zur Submission wurden 6 Firmen eingeladen. Das Projektteam kam zum Schluss, dass zwar alle evaluierten Produkte gute und in Frage kommende GEVER-Lösungen sind, jedoch alle mehr oder weniger am Anfang ihrer Entwicklung stehen. Die jetzige Consolidate-Lösung erfüllt insgesamt die Anforderungen der Gemeindeverwaltung noch am besten. Aus diesem Grund hat der GR beschlossen, auf einen Systemwechsel zum heutigen Zeitpunkt zu verzichten und vorerst bei Consolidate zu bleiben. Aufgrund des Anpassungsbedarfs bei der bestehenden Consolidate-Lösung wurde Ende Jahr ein Update auf die neuste Version vorgenommen. Es sind weitere Programm-Optimierungen vorgesehen.

3.1.5. Homepage

Die Besucherstatistik der Gemeindehomepage für das Jahr 2009 zeigt folgendes Bild (Anzahl Besuche):

	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Januar	10'587	17'930	19'699	14'293	7'898	5'294
Februar	10'788	15'735	14'809	13'564	7'210	4'412
März	11'043	18'838	20'238	21'157	8'137	5'215
April	10'197	23'762	16'498	19'503	7'698	5'147
Mai	11'487	15'949	17'525	21'159	8'638	4'927
Juni	11'527	12'340	21'330	20'061	7'544	5'014
Juli	11'464	10'803	26'516	17'882	9'046	4'821
August	12'664	11'839	21'065	14'251	9'233	5'297
September	13'385	9'498	17'069	12'085	9'931	4'246
Oktober	13'162	10'303	15'836	9'947	10'214	4'871
November	12'661	11'561	12'850	11'081	10'059	5'877
Dezember	11'545	10'726	15'127	11'385	10'794	6'807

Monatsdurchschnitt im 2009: 11'709 Besuche (Im Vergleich dazu 2008: 14'107 Besuche)

Nach Jahren des Aufbaus und zum Teil sehr unterschiedlich intensiver Nutzung unserer Homepage präsentiert sich im 2009 ein homogenes Bild ohne sprunghaften Anstieg oder Abfall der Besucherzahlen. Mit gut 11'000 Besuchen im Monat – oder auf einen Tagesdurchschnitt gebracht – mit rund 385 Besuchen pro Tag hat sich eine interessierte Gruppe gefunden, die das Informationsangebot der Gemeinde auf deren Homepage zu nutzen weiss.

3.1.6. BiBo (Birsigtal-Bote)

Über den BiBo, das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde, wird die Bottminger Bevölkerung wöchentlich darüber informiert, was in der Gemeinde läuft: Baugesuche, Aktuelles aus dem Gemeinderat, Umwelt-Infos aber auch Vereinsaktivitäten, Kirchenanlässe, Kulturveranstaltungen und vieles mehr. Gleichzeitig erhält man auch die Informationen von drei weiteren Leimentaler Gemeinden: Oberwil, Therwil und Ettingen. Was für alle vier Gemeinden von Belang ist, erscheint in der Regel unter REGIO oder FORUM.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen der vier BiBo-Gemeinden und des BiBo-Verlags, trifft sich in der Regel einmal im Jahr zu einer Sitzung, um über Verbesserungen und Änderungen zu diskutieren und diese in die Wege zu leiten. Chefredaktor der Cratander AG, Georges Küng, ist neben Therwil und Oberwil auch für den redaktionellen Teil Bottmingens verantwortlich. Der Birsigtal-Bote ist unter www.bibo.ch online abrufbar, zudem besteht ein Online-Archiv.

BiBo im Jahr	Anzahl Seiten Bottmingen	Kostenaufwand
2009	159 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 74'769.95 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2008	153 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 83'205.55 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2007	172 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 81'251.35 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2006	153 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 78'211.60 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2005	130 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 67'036.75 (inkl. 7,6 % MwSt.)

3.1.7. Sicherheit, Arbeitssicherheit

In der Schulanlage Talholz und Hämisgarten sowie im Burggartenschulhaus wurden mit Alarmübungen die Alarmierungsanlagen, der Ablauf und die Organisation getestet. Es wurden keine grösseren Mängel im Ablauf und in der Organisation festgestellt.

Im Talholz- und Hämisgartenschulhaus wurden Erweiterungen und Ergänzungen im Bereich der Alarmierungsanlage, welche über die Gong- und Uhrenanlage läuft, vorgenommen.

Aufgrund einer SUVA-Kontrolle im Werkhof mussten einige Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit ausgeführt werden wie z. B. zusätzliche Geländer an Treppen und Podesten. Die Abluftanlage in der Werkstatt musste im Bereich einer gezielten Absaugung mit zusätzlichen Installationen verbessert werden.

3.1.8. Vernehmlassungen

Im Jahr 2009 hat sich der Gemeinderat an folgenden Vernehmlassungsverfahren beteiligt:

1. Änderung des Steuergesetzes vom 7.2.1974; Unternehmenssteuerreform II
2. Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes
3. Änderung des Landwirtschaftsgesetzes BL
4. Teilrevision der Verordnung über die Gebühren zum Zivilrecht vom 8.1.1991, Gebührenerhebung im Vormundschaftsbereich
5. Änderung der Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule i. S. Disziplinar massnahmen
6. Revision des eidg. Raumplanungsgesetzes
7. Entwurf einer Landratsvorlage zur Änderung des Bildungsgesetzes betr. neuer Name für die DMS 2
8. Vorlage an den Landrat betr. Harmonisierung im Bildungswesen
9. Organisatorische Zusammenlegung des Kantonsspitals Laufen mit dem Kantonsspital Bruderholz und Weiterführung als Kantonsspital Bruderholz mit zwei Standorten
10. Fahrplanentwurf 2010 im Baselbiet
11. Änderung der Verordnung zum Gesetz über die politischen Rechte (VO GpR)
12. Revision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und Zivildienst
13. Entwurf einer Landratsvorlage betr. Bewilligungspraxis von Solaranlagen in Kernzonen des Kantons BL
14. Änderung des Dekrets zum Steuergesetz i. S. Vorgehen bei rückläufiger Teuerung
15. Anpassung der kantonalen Waldverordnung
16. Entwurf Landratsvorlage zum Gesetz über die Elementarschadenprävention bei Gebäuden
17. Entwurf der Finanzausgleichsverordnung
18. Änderung der Bodenverbesserungsverordnung (BoV)
19. Entwurf einer Landratsvorlage zur Revision des Gesetzes über die öffentlichen Ruhetage
20. Entwurf der Gebührenverordnung für Geobasisdaten und Geodienste

3.2. Einwohnerdienste

3.2.1. Einwohnerkontrolle, Bevölkerungsstatistik

Einwohnerzahl (1.1. - ohne Wochenaufenthalter/-innen)	5'999	Im Vergleich 2008	
Zuzüge	754	+	75
Wegzüge	645	+	73
Geburten	49	+	8
Todesfälle	62	+	20
Einwohnerzahl (31.12.)	6'095		
<i>Gliederung nach Heimat</i>			
Schweizerinnen/Schweizer	4'903	80.44%	
- Ortsbürgerinnen/-bürger			552 9.06%
- Übrige Kantonsbürgerinnen/-bürger			854 14.01%
- Übrige Schweizerinnen/Schweizer			3'497 57.37%
ausländische Staatsangehörige	1'192	19.56%	
- mit C-Bewilligung (5-Jahres-Bewilligung)			676 11.09%
- mit B-Bewilligung (Jahresbewilligung)			432 7.09%
- mit F-Bewilligung (vorläufig aufgenommene Asylbewerber)			7 0.11%
- mit L-Bewilligung (Bewilligung bis maximal 1 Jahr)			16 0.26%
- mit N-Bewilligung (Asylsuchende)			20 0.33%
BIZ-Angestellte/Familienangehörige			41 0.67%
Kein Ausländerausweis notwendig/bilaterale Verträge			0
<i>Gliederung nach Konfessionszugehörigkeit</i>			
- Evangelisch-Reformiert			2'138 35.08%
- Römisch-Katholisch			1'614 26.48%
- Christ-Katholisch			30 0.49%
- Andere Konfessionen			1'081 17.74%
- Konfessionslos			1'232 20.21%
Bevölkerungszahl mit Wochenaufenthalter/-innen	6'161		

Davon Wochenaufenthalter	66	1.07%	
- Schweiz. Wochenaufenthalterinnen/-aufenthalter		59	0.96%
- Ausländische Wochenaufenthalterinnen/-aufenthalter		7	0.11%
Totale Einwohner:	6'095		

Wohnbevölkerungsstatistik im Vergleich zu den Vorjahren (Stand 31. Dezember)

- Bis 1993 Einwohnerzahl, inkl. Wochenaufenthalter/-innen und Grenzgänger/-innen, ab 1994 ohne Wochenaufenthalter/-innen

Jahr	Einwohnerzahl	Zu-/Abnahme	in %	Schweizer	Ausländer	in %
2009	6'095	+ 96	+ 1.6	4'903	1'192	19.56%
2008	5'999	+ 106	+ 1.8	4'815	1'184	19.74%
2007	5'893	+ 156	+ 2.7	4'761	1'132	19.21%
2006	5'737	- 10	- 0.2	4'638	1'099	19.16%
2005	5'747	+ 20	+ 0.3	4'638	1'109	19.30%
2004	5'727	- 3	- 0.1	4'650	1'077	18.81%
2003	5'730	+ 32	+ 0.6	4'623	1'107	19.32%
2002	5'698	+ 86	+ 1.5	4'602	1'096	19.23%
2001	5'612	+ 52	+ 0.9	4'613	999	17.80%
2000	5'560	- 139	- 2.4	4'563	997	17.93%
1990	5'699	+ 693	+ 13.8	4'893	806	14.14%
1980	5'006	+ 3'595	+ 254.8	4'304	702	14.02%
1950	1'411	+ 560	+ 65.8			
1900	851					

Geburten- und Todesfallstatistik

Jahr	Geburten	Todesfälle	Geburtenüberschuss
2009	49	62	-13
2008	41	42	-1
2007	54	38	16
2006	36	38	-2
2005	49	48	1
2004	43	38	5
2003	42	47	-5
2002	44	45	-1
2001	34	35	-1
2000	31	35	-4
1999	38	37	1
1998	53	34	19
1997	37	28	9
1996	39	36	3
1995	50	37	13
1994	54	31	23
1993	46	33	13
1992	52	35	17
1991	41	32	9
1990	54	37	17

3.2.2. Schalter- und Kanzleidienste

Ausstellen von Ausweisen und Dokumenten

Leumundszeugnisse (gesetzl. Grundlage weggefallen)	0
Bescheinigung für auswärtigen Aufenthalt (Heimatausweise)	56
Handlungsfähigkeitszeugnisse	3
Wohnsitzbescheinigungen	436
Pass-Anträge	208
Identitätskarten-Anträge	437
Beglaubigungen	341

3.2.3. Bestattungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 57 Todesfälle von Bottminger Einwohnerinnen und Einwohnern bearbeitet. Davon wurden 36 in Bottmingen und 8 auswärts bestattet; 13 Urnen wurden von den Angehörigen mitgenommen.

Auf dem Friedhof Schönenberg wurden folgende Bestattungen vorgenommen:

Bottminger Einwohnerinnen und Einwohner	36
Auswärtige Personen	<u>5</u>
Total bestattete Personen	41
davon: - Sargbestattungen	4
- Urnenbestattungen	37

	Todesfälle	Einwohner / -innen	Auswärtige	Bestattung in Bottmin- gen	Sargbestattung	Urne	Asche
2009	62	57	5	41	4	37	-
2008	48	42	6	37	5	32	-
2007	44	39	5	35	7	28	-
2006	38	35	3	24	3	21	-
2005	52	49	3	35	5	30	-
2004	32	31	1	26	3	23	-
2003	42	38	4	30	11	19	-

3.2.4. Gemeindearbeitsamt

Arbeitslosenstatistik

Monat	männlich	weiblich	Total
Januar	26	20	46
Februar	31	20	51
März	32	23	55
April	31	23	54
Mai	33	25	58
Juni	36	29	65
Juli	43	33	76
August	39	36	75
September	43	33	76
Oktober	41	42	83
November	41	43	84
Dezember	44	40	84

4. Kulturförderung

4.1. Gemeindeanlässe

Neujahrsapéro	11. Januar
Feier der 80-jährigen Jubilarinnen und Jubilare (25 Jubilare, 21 Begleitpersonen)	24. April
Bannumgang mit Festbetrieb auf dem Banntagsplatz	21. Mai
Bundesfeier (Pausenplatz) Talholz	01. August
Bottmige geht ins Theater: Taxi! Taxi!, Vorstellung Theater Fauteuil	27. September
Jungbürgerfeier gemeinsam mit 6 weiteren Gemeinden, Party im Presswerk Münchenstein (insgesamt 222 Anmeldungen, von Bottmingen 22 Personen)	23. Oktober
Tag der Freiwilligen, Anmeldungen: 86 Personen	04. Dezember

4.2. Kulturbeiträge

Für **Kultur** in Basel und Umgebung hat der Gemeinderat mit Beträgen zwischen CHF 500 und CHF 3'000 unterstützt: den AFS Jugendaustausch, das Akademische Orchester Basel, die Allgemeinen Bibliotheken Basel, die Bibliomedia, die Bälcano, den Basler Bach Chor, den Cantate Chor Basel, das Collegium Musicum, das Kammerorchester, den Neuen Basler Kammerchor, die Musik zu Heilig Kreuz, die Sinfonietta Basel, die

Vereinigung Oberwiler Musikfreunde, das Basler Kindertheater, das Basler Marionettentheater, die Föhnbacher Theater Company, das Theater Fauteuil, die Theatergruppe Rattenfänger, das Theater Selbdritt, Urfer's Märlietheater, die ARTE (int. Kunstausstellung Binningen), die Basler Eule (Schreibwettbewerb), das Evang. Tagungszentrum Leuenberg, imagine09, den Jazzclub the bird's eye und Jazz at the park, die JoJo- Ludothek Oberwil, das JuKiBu Basel, das Jugendkulturfestival Basel, die Kaserne Basel, die Schweiz. Bibliothek für Sehbehinderte, das Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW), das Stadt-/Landkino Le Bon Film, die Stiftung Blind-Liecht (Blinde Kuh in Basel), die Stiftung für Musikautomaten (Seewen), den Verein Ludothek in Binningen, den Verein Kultur in Brüglingen, die visarte, die Basler Papiermühle und die Freunde des Klingental-museums. Insgesamt wurden rund CHF 48'000 vergeben.

Das Stadttheater Basel und der Verein Burggartenkeller wurden je mit einem Betrag von CHF 6'000 unterstützt. Die Stiftung Dorfmuseum Bottmingen erhielt eine Subvention von CHF 9'000. Weiter wurde die Kna-benkantorei mit CHF 2'400 unterstützt, dies ist der Gemeindebeitragsteil bei drei Sängern aus Bottmingen.

Im Jahr 2009 hat Bottmingen in den neu geschaffenen Pool der Vorortskonferenz BL einen Beitrag von CHF 10'000 bezahlt. Dieser wird vornehmlich für gezielte Kulturbeiträge an Institutionen von Basel-Stadt verwendet.

4.3. Erwerb von Kunstgegenständen

Kunstwerke, welche von der Gemeinde erworben oder der Gemeinde geschenkt worden sind, sind grössten-teils in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung platziert. Zum Teil findet man aber auch an diversen ‚Aussenstationen‘, wie in Schulhäusern, dem Friedhof etc. gewisse als ‚Leihgaben‘.

Beim permanent geführten Inventar (Bestand 89 Kunstgegenstände) verzeichnen wir 2009 einen Zugang: Jahresgabe der visarte: „Das Geschenk“ (2009) von Susanne Fankhauser, 4-Farben-Siebdruck.

4.4. Dorfmuseum

Personelles

Zusammensetzung des Stiftungsrats im Berichtsjahr:

Ankli Urs (Beisitzer), Bringold Ernst (Vizepräsident und Aktuar), Kunz Mathis (Kassier), Merkofer Anne (GR-Delegierte), Schweighauser Albert (Beisitzer), Stöcklin Paul (Beisitzer), Wiesner Felix (Präsident)

14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Bachmann Louis, Burki Otto, Cereghetti Ruth, Dannacher Christian, Fiechter Fritz, Girardin Ilse, Kaltenrieder Helena, Peterli Ernst, Rihs Edi, Ruesch Eugen, Strub Roland, Thommen Christian, Wiesner Jules, Zellweger Walter.

Neu dazugestossen sind Fiechter Fritz und Thommen Christian.

Das Museumsteam besteht somit neu aus 21 Personen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Laufe des Jahres 2009 fanden folgende Anlässe statt:

- Ostereierfärben mit den Pfadi Sunnebärg
- 6 Führungen von Gruppen verbunden mit je einem Apéro
- 2 Besuche durch Schulklassen
- 4 Öffnungs-Sonntage

Insgesamt besuchten gegen 350 Personen das Dorfmuseum.

Museumsarbeit

Der „Alltag“ im Dorfmuseum besteht immer noch aus dem Inventarisieren, das weiterhin von zwei Teams erledigt wird. Die Aufarbeitung der alten Karteikarten und die Übernahme in eine Computerkartei geht langsam dem Ende zu. Damit ist aber die grosse Arbeit noch nicht fertig: Erst nach Beendigung der Eingabe kann über sämtliche Objekte ein Überblick gewonnen werden. Dann wird es Aufgabe sein, die Objekte nach dem „Wert“ für Bottmingen zu analysieren und zu entscheiden, von welchen weniger wertvollen Objekten man sich verabschieden muss. Es macht wenig Sinn, von einem Objekt mehrere Exemplare im Dorfmuseum aufzubewahren.

Die Museen des Birs- und Birsigtals versuchen in Zukunft zu diesem Zweck eine Börse einzurichten.

Das Projekt „Bottmingen und sein Wasser“ ist in der Schlussphase und wird im nächsten Jahr eröffnet.

Mehr Zeit als erwartet hat die Neugestaltung der „Schmitti“ benötigt. Es ist das Bestreben des Teams, die alte Transmission mit ihren verschiedenen Maschinen so wieder herzurichten, dass eine Vorführung möglich ist.

Obwohl wegen der Feiertage und Ferien nur gerade an vier Sonntagen das Dorfmuseum geöffnet war, konnte der neue „Besucherrekord“ von 50 Besucherinnen und Besuchern erreicht werden.

Verschiedenes

Zur obligatorischen Arbeit des Stiftungsrats gehören inzwischen die im Verlauf des Jahres besuchten Anlässe wie Fachtisrunden und Tagungen der „Stiftung Museen BL“ und des „Verbands der Museen der Schweiz“. Der Erfahrungsaustausch ist für alle Beteiligten sehr wichtig.

Das Museumsjahr fand traditionell mit einem feinen Essen aus eigenem Boden seinen Abschluss.

5. Bürgergemeinde

5.1. Bürgergemeindeversammlungen

An zwei Bürgergemeindeversammlungen wurden die Jahresrechnung 2008 und der Voranschlag 2009 der Bürgerkasse genehmigt sowie diverse Einbürgerungen beschlossen (siehe Ziff. 5.2.).

5.2. Einbürgerungen

Es wurden insgesamt 9 Personen (5 Erwachsene, 4 Kinder) ins Bürgerrecht von Bottmingen aufgenommen.

Durch Beschluss des Landrats wurden insgesamt 29 Einbürgerungen (17 Erwachsene, 12 Kinder) rechtswirksam.

5.3. Erwerbungen

Im Berichtsjahr konnte die Bürgergemeinde folgende zwei Waldparzellen erwerben:

Parz. 1037 Schönenbergholz	Fläche: 1'023 m ²	Kaufpreis: CHF 4'100	Antritt: 17.3.
Parz. 862 Talholz	Fläche: 5'146 m ²	Kaufpreis: CHF 20'500	Antritt: 30.4.

II FINANZEN, WIRTSCHAFT

6. Finanzen

6.1. Rechnungswesen, Finanzplanung

Die Zahlen zum Rechnungsjahr 2009 sowie die Erläuterungen dazu können der Langfassung des Rechnungsabschlusses 2009 unserer Einwohnergemeinde entnommen werden. Die Finanzperspektiven 2010 bis 2014 geben Auskunft über die mittelfristige Finanzplanung und vereinigen die eigentliche Finanz- und Aufgabenplanung. Beides kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

6.2. Darlehen an Dritte

<u>Darlehen</u>	<u>Laufzeit</u>	<u>CHF</u>
Wärmeverbund AG Bottmingen	01.10.2007 - 01.10.2010	300'000
Wärmeverbund AG Bottmingen	14.12.2007 - 14.12.2010	300'000
Stiftung für Alterswohnungen	07.01.2008 – längstens 10 Jahre	50'000
Stiftung Alters- und Pflegeheime Bottmingen und Oberwil	17.08.2009 – 31.12.2014	1'000'000
Stiftung Alters- und Pflegeheime Bottmingen und Oberwil	15.12.2009 – 31.12.2014	<u>3'000'000</u>
Total		4'650'000

6.3. Steuern

6.3.1. Steuersätze

Dank der guten Finanzlage ist Bottmingen die steuergünstigste Baselbieter Gemeinde. Seit einigen Jahren konnte der Steuerfuss kontinuierlich gesenkt werden, bei gleichzeitiger Tilgung der Schulden und Bezahlung getätigter Investitionen.

Der Steuerbetrag der evangelisch-reformierten und der christkatholischen Kirche wird vom steuerbaren Einkommen und Vermögen, derjenige der römisch-katholischen Kirche von der Staatssteuer berechnet. Zudem entrichten alle Steuerpflichtigen im Alter von 20 - 42 Jahren eine Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe.

Natürliche Personen	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Einwohnergemeinde	42 %	44 %	48 %	48 %	50 %	50 %	52 %	54 %
Bürgergemeinde	--	--	--	--	--	--	--	--
Feuerwehersatzabgabe (vom steuerbaren Einkommen)	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %

Juristische Personen	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertragssteuer in Prozent	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5
Kapitalsteuer in Promille	0.275	0.275	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5

6.3.2. Steuerstatistik

Eine repräsentative Steuerstatistik über das Berichtsjahr ist nicht möglich, da die definitiven Steuerveranlagungen 2009 erst im 2010 erfolgen.

Das folgende statistische Zahlenmaterial betrifft das **Steuerjahr 2008**. Von den 3'736 Steuerpflichtigen sind per 31. Dezember 2009 ca. 92 % definitiv veranlagt.

Steuerbares Einkommen und Einkommenssteuer nach Einkommensstufen natürlicher Personen

Einkommensstufen		Pflichtige		Steuerbares Einkommen		Einkommensteuer Gemeinde, 44 % der Staatssteuer		
		total	in %	total	in %	total	in %	
	von							
	bis							
	0	20'000	839	22.5	3'971'444	1.3	32'132	0.2
	20'001	40'000	426	11.4	13'042'303	4.3	250'622	1.9
	40'001	60'000	658	17.6	33'020'261	10.8	926'411	6.8
	60'001	80'000	534	14.3	37'183'066	12.2	1'221'289	9.0
	80'001	100'000	369	9.9	32'949'433	10.8	1'230'846	9.1
	100'001	150'000	500	13.4	60'904'539	20.0	2'573'782	19.0
	150'001	200'000	184	4.9	31'617'008	10.4	1'530'993	11.3
	200'001	250'000	100	2.7	22'491'633	7.4	1'233'009	9.1
	250'001	300'000	29	0.8	7'990'921	2.6	484'089	3.6
	300'001	350'000	27	0.7	8'692'853	2.9	517'073	3.8
	350'001	450'000	23	0.6	8'851'521	2.9	554'338	4.1
	450'001	550'000	15	0.4	7'298'331	2.4	487'168	3.6
	550'001	650'000	9	0.2	5'497'769	1.8	395'610	2.9
	650'001	750'000	6	0.2	4'105'440	1.3	296'292	2.2
	750'001	und darüber	17	0.5	26'741'946	8.8	1'793'892	13.3
Total			3736	100.0	304'358'468	100.0	13'527'545	100.0

Steuerbares Vermögen und Vermögenssteuer nach Vermögensstufen natürlicher Personen

Vermögensstufen		Pflichtige		Steuerbares Vermögen		Vermögenssteuer Gemeinde, 44 % der Staatssteuer		
		total	in %	total	in %	total	in %	
	von							
	bis							
	0	200'000	2'932	78.5	42'672'461	2.0	36'243	0.9
	200'001	300'000	150	4.0	37'150'799	1.8	41'132	1.0
	300'001	400'000	97	2.6	33'837'047	1.6	44'918	1.1
	400'001	500'000	87	2.3	39'202'767	1.9	59'506	1.5
	500'001	600'000	56	1.5	30'590'347	1.5	50'004	1.2
	600'001	800'000	81	2.2	55'446'841	2.7	99'119	2.4
	800'001	1'000'000	61	1.6	54'660'861	2.6	106'828	2.6
	1'000'001	1'200'000	55	1.5	60'176'349	2.9	121'797	3.0
	1'200'001	1'400'000	28	0.7	36'357'869	1.7	73'589	1.8
	1'400'001	1'600'000	27	0.7	40'254'772	1.9	81'476	2.0
	1'600'001	1'800'000	12	0.3	20'443'181	1.0	41'377	1.0
	1'800'001	2'000'000	18	0.5	34'320'459	1.6	69'465	1.7
	2'000'000	4'000'000	68	1.8	185'632'239	8.9	375'720	9.3
	4'000'001	6'000'000	23	0.6	109'525'793	5.3	221'680	5.5
	6'000'001	und darüber	41	1.1	1'301'755'316	62.5	2'634'753	64.9
Total			3'736	100.0	2'082'027'101	100.0	4'057'606	100.0

7. Wirtschaft

7.1. Wirtschaftsförderung

Im 2009 gibt es aus diesem Bereich nichts zu berichten.

7.2. Preiskontrollstelle

Es erfolgte keine Anfrage an die Preiskontrollstelle im 2009.

III BILDUNG, SPORT UND FREIZEIT

8. Kindergarten, Schule

8.1. Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

Der Schulrat hat folgende Geschäfte behandelt:

Gesetzlich vorgegebene und wiederkehrende Aufgaben

Schulbesuche, Personalbetreuung und Personalfragen, Genehmigung von Klassenbildungsplänen und der Modulbildung im Tagesschulbereich, Klasseneinteilungen bei Beschwerden, Jahresplanungen und Abrechnungen, Erarbeitung des Schulbudgets zuhanden von Gemeinderat und Gemeindeversammlung, Prüfung und Analyse der Rechnung im Bereich Schule und Kindergarten, Arbeiten am Schulprogramm, zahlreiche Einzelgeschäfte.

Schwerpunkte im Berichtsjahr

- weitere Begleitung und Entwicklung Tagesschule, Erweiterung der Tagesschule auf den Kindergarten mit Eröffnung der Tagesschule Kindergarten in eigenem Schulpavillon im Schulareal Talholz auf Beginn Schuljahr 2009/10
- Anpassung pädagogisches Konzept Tagesschule (Tagesschule Kindergarten)
- Antrag an Gemeinderat für Subventionierung des Essens in der Tagesschule (abgelehnt)
- Schulraumplanung (Weiterbildungstagung und Tagung mit dem Gemeinderat, Anträge an den GR)
- Vernehmlassungen zu den verschiedenen Teilen der Schulreformen Basel-Landschaft (HarmoS, Bildungsraum Nordwestschweiz, Berufsauftrag, Lehrplan 21)
- Neubesetzung Schulleitungsstelle Urs Helfenstein durch Lukas Schaeppi ab Schuljahr 2010/11
- Verabschiedung verschiedener Konzepte als Teil des Schulprogramms
- Schulwegsicherheit

8.2. Kindergarten und Primarschule

Schulleitung im Co-Rektorat

Urs Helfenstein (Burggarten, KG Blauen 1 und 2)

Maya Jakob (Hämisgarten, Talholz, KG Pavillon, Ruchholz, Felixhägli)

Wesentliche Akzente setzten im Schuljahr 2008/09 die weiterführenden Diskussionen zu HarmoS und zum Bildungsraum Nordwestschweiz und die Themen Integrative Modelle, Umgang mit zunehmend heterogenen Klassen und individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Darauf basierten auch im Wesentlichen die Weiterbildungen, speziell im Dreitage-Block vor Ostern. Den Auftakt mit dem gemeinsamen Weiterbildungstag für alle Lehrpersonen machte Herrn Dr. Peter Trübner, Professor an der Pädagogischen Hochschule FHNW und Lehrbeauftragter für Bildungssoziologie an der Universität Basel, mit dem Thema Heterogenität. Weitere Veranstaltungen wurden in den Stufen- oder Fachbereichen durchgeführt: Entwicklungschancen erkennen und fördern (Dr. Nancy Bodmer, leitende Psychologin des Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologischen Dienstes, Uni Basel), Integrative Schulungsform konkret, Vernehmlassungen HarmoS, Bildungsraum und Gesamtsprachenkonzept, diverse Stufen- und interdisziplinäre Fachsitzungen u.a.m. Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 wurde in der Primarschule die Kleinklasse aufgelöst und die integrative Schulungsform ab 2. Klasse umgesetzt, ein Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist.

Zu einem weiteren Glanzlicht wurde bei Schuljahresbeginn die Eröffnung des neuen Tagesschulpavillons, mit dem die Tagesbetreuung auf den Kindergarten ausgedehnt werden konnte. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase, die bis vor den Sommerferien noch nicht ganz abgeschlossen werden konnte, gelang der Start im August reibungslos und die neue Abteilung ist ein grosser Erfolg.

Sowohl im Kindergarten als auch in der Primarschule wurden durchs Jahr die traditionellen Feste gefeiert und verschiedene Anlässe auf Klassen- oder Schulhausebene durchgeführt. Speziell erwähnenswert ist die erstmalige Durchführung des Infoabends Kindergarteneintritt, der von den Kindergartenlehrpersonen konzipiert und im Mai erstmals für Eltern neu eintretender Kinder angeboten wurde.

Sitzungen	Anzahl	Stunden
Primarkonvente	6	12
Stufenkonvente	5	10
Schulhauskonvente	5	10
Kindergartenkonvente	6	12
Konventvorstand	6	10
Weiterbildung ISF-Teams	6	12
Supervision/Intervision	7	18

Personalstatistik Kindergarten (per 31.12.2009)

Klassenlehrpersonen	5
Teilpensen- und Fachlehrpersonen	4
Vorschulheilpädagogischer Dienst	1

Schulstatistik Kindergarten (per 31.12.2009)

Schülerinnen und Schüler	105 (Vorjahr 97)
Klassen 2009/10	5 (Vorjahr 5)

Kindergarten

Module Mittagstisch*		Familien 22	Schuljahr 2009/2010	
	Kinder pro Tag		Kinder aus dem	
Tag:			1. KG-Jahr	2. KG-Jahr
Montag	18.0		13	5
Dienstag	13.0		8	5
Mittwoch	10.0		5	5
Donnerstag	10.0		5	5
Freitag	10.0		6	4
Durchschnitt/Modul	12.2			
Kinder effektiv MT aus Kl.*			13/58	9/47
Kinder eff. MT in Prozent aus Kl.			22.4	19.1

*Kinder in Modul Mittagstisch von Total Kindern aus Kindergartenjahr x

Module Nachmittagsbetreuung*		Familien 17	Schuljahr 2009/2010	
	Kinder pro Mod.		Kinder aus dem	
Tag:			1. KG-Jahr	2. KG-Jahr
Mo 14-16 Uhr	5.0		0	5
Mo 16-18 Uhr	7.0		4	3
Di, 14-16 Uhr	6.0		6	0
Di, 16-18 Uhr	4.0		2	2
Mi, 14-17 Uhr	5.0		3	2
Mi, 17-18 Uhr	4.0		2	2
Do, 14-17 Uhr	6.0		3	3
Do, 17-18 Uhr	3.0		2	1
Fr, 14-16 Uhr	4.0		4	0
Fr, 16-18 Uhr	2.0		1	1
Durchschnitt/Modul	5.1			
Kinder effektiv NB aus Kl.*			11/58	8/47
Kinder eff. NB in Prozent aus Kl.			19.0	17.0

*Kinder in Nachmittagsbetreuung von Total Kindern aus Kindergartenjahr x

*Zusammen mit den Kindergartenkindern werden auch die Erstklässlerinnen und Erstklässler in den Mittagstisch- und Nachmittagsmodulen betreut. Am Mittagstisch nehmen somit im Durchschnitt 23 Kinder pro Tag teil. Die Nachmittagsmodule besuchen im Durchschnitt 8.9 Kinder.

Personalstatistik Primarschule (per 31.12.2009)

Klassenlehrpersonen	13
Teilpensen- und Fachlehrpersonen	15
Tagesschule	8
Logopädischer Dienst (KG und PS)	2

Schulstatistik Primarschule (per 31.12.2009)

Schülerinnen und Schüler	237 (Vorjahr 216)
Schülerinnen und Schüler mit ISF	14
Einführungsklasse	1 (Vorjahr 1)
Kleinklassen	0 (Vorjahr 1)
Regelklassen	12 (Vorjahr 11)

Primarschule

Module Mittagstisch		Familien 62	Schuljahr 2009/2010					
Tag:	Kinder pro Tg.	Zunahme	Kinder aus					
			1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	EK
Montag	40.0	7.0	11	10	9	6	3	1
Dienstag	43.0	11.0	13	9	13	4	3	1
Mittwoch	27.0	8.0	10	5	7	2	3	0
Donnerstag	21.0	0.0	7	5	5	3	1	0
Freitag	44.0	8.0	11	8	10	7	6	2
Durchschnitt/Modul	35.0	6.8						
Kinder effektiv MT aus Kl.*			22/50	12/42	15/54	8/42	8/40	2/7
Kinder eff. MT in Prozent aus Kl.			44.0	28.6	27.8	19.0	20.0	28.6

*Kinder in Modul Mittagstisch von Total Kindern aus Klassen x

Module Nachmittagsbetreuung		Familien 37	Schuljahr 2009/2010					
Tag:	Kinder pro Tg.	Zunahme	Kinder aus					
			1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	EK
Mo, 16-18 Uhr	15.0	3.0	2	6	1	4	2	0
Di, 14-16 Uhr	12.0	4.0	5	5	2			0
Di, 16-18 Uhr	16.0	5.0	3	5	4	3	1	0
Mi, 14-17 Uhr	15.0	4.0	7	2	3	3	0	0
Mi, 17-18 Uhr	12.0	8.0	7	2	1	2	0	0
Do, 14-17 Uhr	15.0	2.0	7	4	1	1	2	0
Do, 17-18 Uhr	8.0	2.0	2	4	0	1	1	0
Fr, 16-18 Uhr	7.0	0.0	1	2	2	2	0	0
Durchschnitt/Modul	14.3	3.9						
Kinder effektiv NB aus Kl.*			13/50	8/42	11/54	6/42	1/40	0/7
Kinder eff. NB in Prozent aus Kl.*			26.0	19.0	20.4	14.3	2.5	0.0

*Kinder in Nachmittagsbetreuung von Total Kindern aus Klassen x

Zunahme von Amtsbericht 2008 bis 2009

Die Kinder der 1. Klassen und der Einführungsklasse besuchen am Standort Talholz zusammen mit den Kindergartenkindern die Mittags- und Nachmittagsmodule.

8.3. Sekundarschule

Die Sekundarschule Binningen-Bottmingen mit den drei Niveaus A, E und P umfasste am 1.12.2009 31 Klassen, in denen 564 Mädchen und Knaben von 81 Lehrkräften in den Schulhäusern Spiegelfeld Nord und Süd, Mühlematt (alle in Binningen) sowie Burggarten (in Bottmingen) unterrichtet wurden.

Aktivitäten der Schule im Berichtsjahr:

- Sporttag.
- Ski-, Projekt- und Wanderlager in verschiedenen Regionen der Schweiz.
- Schulreise anfangs September

- Proben zu Theaterstücken und Aufführungen im Kellertheater durch diverse Klassen.
- Zum zweiten Mal wurden musikalische Feierabende durchgeführt, in denen die ersten Klassen vor grossem Publikum ihre Musikeinstudierungen vorstellten.
- Exkursionen vertieften den Unterricht.
- An fünf Blocktagen wurden Themen zur Gesundheitsförderung vertieft.
- Ein gemeinsamer Lehrerbildungstag zur „Friedensförderung“ aller Lehrpersonen von Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe des Schulkreises bildete den Start zu einer koordinierten Gewaltprävention über alle Schulstufen.
- Am „Schweizerische Tochtertag“ (neu: Gendertag) im November hatten die Mädchen der 2. Klassen Gelegenheit, einen Männerberuf kennenzulernen - gleichzeitig absolvierten die Knaben der 2. Klassen einen obligatorischen Haushaltstag.

Elternkontakte:

- Zwei Elternbesuchstage in allen drei Niveaus A / E / P fanden regen Anklang.
- Einführender Elternabend mit anschliessendem Teil im Klassenzimmer mit der Vorstellung der Lehrkräfteteams in allen ersten Klassen.
- Bei den Erziehungsberechtigten stark genutzt war die „Elternsprechstunde“ im September, an der alle Lehrpersonen der Sekundarschule den Erziehungsberechtigten an einem ungezwungenen Treffen für Fragen und Anregungen bereit standen.

Die Schulleitung orientierte an folgenden Elternabenden:

- für die 5. Primar zum „Übertritt von der Primar- in die Sekundarstufe I“ (gemeinsam mit der Primarschulleitung)
- für alle 1. Klassen zum Thema "Gesundheitsförderung"
- für die 2. Klassen des Niveaus P "Wahlpflichtfächer (Latein, Anwendungen der Mathematik, Italienisch)"
- für alle 3. und 4. Klassen "Weiterführende Schulen".

Treffen zwischen den Lehrkräften der Primar- und Sekundarschule sowie zwischen deren Schulleitungen sollen den reibungslosen Übertritt in die Sekundarstufe I gewährleisten.

Das Thema Berufswahl wurde in allen 2. Klassen in einer speziellen Blockwoche im März angegangen und in den 3. Klassen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Berufs- und Studienberatung in Bottmingen vertieft. Die Schülerinnen und Schüler konnten in Schnupperlehren erste Berufserfahrungen sammeln.

Seit August bietet die Sekundarschule den Mittagstisch für Kinder aus Binningen und Bottmingen im Jugendhaus in Binningen an.

Der Planungskredit zur Sanierung des Schulhauses Spiegelfeld Nord wurde vom Einwohnerrat Binningen im Herbst genehmigt.

8.4. Logopädischer Dienst

Beim Logopädischen Dienst wurden im Jahr 2009 insgesamt 10 Kinder abgeklärt. 29 Kinder besuchten eine logopädische Therapie und bei 4 Kindern wurden eine oder mehrere Kontrolluntersuchungen (ohne therapeutische Massnahme) durchgeführt. Bei 8 Kindern wurde die Therapie abgeschlossen.

Im November 2009 fanden wiederum die Reihenuntersuchungen in den Kindergärten von Bottmingen statt. Erfasst wurden 53 Kinder im 1. Kindergartenjahr und 25 Kinder im 2. Kindergartenjahr.

Frau S. Gruber ist per August aus ihrem Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub zurückgekehrt und hat ihr vorheriges Pensum übernommen.

Frau A.-C. Joyet Destraz ist weiterhin für die Therapie eines in Bottmingen wohnhaften, französischsprachigen Kindes befristet angestellt.

Der Logopädische Dienst hat sein Pensum für Therapien aufgrund steigender Nachfrage ab Oktober um 2 auf 18.2 Lektionen erhöht.

Personalstatistik

	Personen	Pensum
Logopädin	1	11.8 Lektionen (43.7 %) 2 Lektionen (7.4 %) für Leitungsfunktion
Logopädin	1	5.4 Lektionen (20 %)
Logopädin	1	1 Lektion (3.7 %)

Statistik erbrachte Leistungen

	Vor KG	KG	PS	SS
Kinder in Therapie	4	8	16	1
Abklärungen		2	7	1
Kontrollen (ohne Therapie)	1		3	
Therapieabschlüsse		1	6	1

(KG = Kindergarten, PS = Primarschule, SS = Sekundarstufe)

8.5. Musikschule Binningen-Bottmingen

Fächerangebot/Lehrpersonen

36 Lehrpersonen unterrichten in 20 Fächern Instrumental- und Vokalunterricht sowie in 7 verschiedenen Gruppenkursen, 6 Tanzgruppen, Kinderchor in 2 Stufen, Kammermusik, Ensembles und Orchester. Unbefristete Anstellung der zwei neuen Gitarrenlehrer Giuseppe Feola und Harald Stampa als Nachfolger des verstorbenen Shigeki Inoue. Befristete Anstellungen von Michael Heitzler (Klarinette), von Mischa Meyer als Vertreter des beurlaubten Posaunenlehrers Reto Vogt und von Alexandra Oancea (Violine) sowie Teresa Carrasco (elektr. Tasteninstrumente) und Irina Georgieva (Klavier). Befristete Anstellung auch des neuen Orchesterdirigenten Simon Reich.

Unterrichtsräume

Seit März findet neu der Schlagzeugunterricht im Luftschutzraum im Keller des Schulhauses Burggarten in Bottmingen statt. Dank der Gemeinde Bottmingen, welche auch finanziellen Support leistete, wurde dieser Raum zum neuen Übungslokal modifiziert und umgebaut.

Veranstaltungen/Weiterbildung

Uraufführung des Musicals „Magic Shoes“ vom Kontrabasslehrer Florian Döling in Zusammenarbeit mit der Musikschule Leimental. Ca. 50 Veranstaltungen mit Vortragsabenden, Musizierstunden, Gastkonzert, Popkonzert, Weihnachtskonzert, Lehrerkonzerten, Instrumentendemonstration, Streicher- und Oboen-Lager, 2 Lehrerkonventen, Infoabend für neue Schülerinnen und Schüler, Oster-Weiterbildung zum Thema „Schneemann-Methode“ mit Professor Wei aus Tübingen und Teilnahme am ESTA-Kongress in Wien. Weiterbildungstag zum Thema Schulprogramm.

Gemeindeauftritte

SchülerInnen und Lehrpersonen umrahmten zahlreiche offizielle Gemeindegänge und Weihnachtsfeiern beider Gemeinden mit musikalischen Beiträgen.

Orchester/Ensembles

Das Orchester war im Oktober Gast der Musikschule Hamburg Mitte. Umfassendes Freizeit- und Kulturprogramm mit einem Konzert. Unterkunft jeweils in Gastfamilien.

Medien

Neu wurde eine Jahresrevue im Format A3 für Eltern, SchülerInnen, Lehrpersonen und Musikschulfreunde herausgegeben. 2 Ausgaben der Musikschulzeitung „Akzente“, 2 Ausgaben des Nachrichtenblatts „parlando“ für die Lehrpersonen, 14 Presseartikel mit Photos in den Gemeindezeitungen, Berichte in der Schweizer Musikzeitung und im Baslerstab.

Schulrat

Die Musikschule wurde von einem kantonalen Evaluationsteam unter der Leitung von Alain Veltin (AVS Fachstelle Musikschulen) in drei Hauptbereichen evaluiert: Führung der Schule, Unterrichtsqualität und Schulklima. Der Evaluationsbericht ist auf der Homepage zu finden (www.msbibo.ch). Beitritt in die Talentförderung Musikschulen Baselland.

Schulleitung

Die Schulleitung nahm an allen Leiterkonferenzen BL, an VMBL-Sitzungen (Verband Musikschulen Baselland), der Delegiertenkonferenz und an Weiterbildungstagen teil.

Schülerzahlen

Musikschulstatistik per Dezember 2009:

Binningen-SchülerInnen: **499**

Bottmingen-SchülerInnen: **182**

Andere: **19**

Gesamte Schülerzahl: **700**

Alle Fächer und Kursbelegungen: **829**

8.6. Beratungsstelle für Kinder im Vorschulalter

Im Jahr 2009 wurde die Beratungsstelle in ähnlichem Ausmass in Anspruch genommen wie im Vorjahr.

Aufgaben der Beratungsstelle sind Beratungen von Eltern/Familien und Kindergärtnerinnen sowie Abklärungen von Kindern. Die Beratungen sind kostenlos und freiwillig. Im Allgemeinen melden sich die Eltern selber an, z. T. auf Anraten der Kindergärtnerin oder eines Arztes.

2009 wurden im Auftrag der Schulleitung auch Abklärungen bezüglich des vorzeitigen Kindergarteneintritts durchgeführt.

Bearbeitete Fälle: 8 (10)
davon abgeschlossen: 7 (9)

Neuanmeldungen 2009: 7
Übernommen aus 2008: 1
Weiterarbeit 2010: 1

Alter der Kinder:		<u>Geschlecht:</u>
0 – 4 Jahre:	7 (4)	männlich: 4
5 – 6 Jahre:	1 (6)	weiblich: 4

Gründe für die Inanspruchnahme (Mehrfachnennungen möglich):

Erziehungsberatung	5 (5)
Verhaltensauffälligkeiten	1 (3)
Reaktion auf familiäre Probleme	3 (3)
Abklärung bezüglich vorzeitigem KG-Eintritt	3 (1)

Durchgeführte Massnahmen:

Total Beratungsgespräche mit Eltern/Familien,
sowie Einzelsitzungen mit Kindern: 15 (20)

Verhaltensbeobachtungen im Kindergarten: 1 (3)

(In Klammern die Zahlen vom Vorjahr)

8.7. Beratungsstelle für Schulkinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen Binningen-Bottmingen

Die Anzahl Beratungen und Anmeldungsgründe sind ähnlich wie im Vorjahr. Neu werden zu den bisherigen Beratungen von Familien, Eltern und Einzelpersonen auch Kompetenzkurse für Eltern mit Jugendlichen von 10 bis 20 Jahren angeboten. So erhalten Eltern zur Stärkung ihrer Erziehungsaufgaben wichtige Informationen über Pubertät, Adoleszenz und Ablösung. Zudem fördert der Erfahrungsaustausch unter den Eltern den Mut, schwierige Situationen besser zu verstehen und zu bewältigen. Massgeschneiderte Lösungen werden für konkrete Erziehungsaufgaben gemeinsam erarbeitet. Nähere Beschreibung siehe www.fabe.ch/Kurse/Gruppen/Kompetenzkurs.

Die im letzten Jahr mit anderen Erziehungsberatungsstellen von Baselland und Basel-Stadt erstellte Website (www.fejb.ch) wurde von Ratsuchenden rege benutzt. Offensichtlich ist es ein Bedürfnis, sich selbständig im Voraus über geeignete Beratungsangebote zu informieren.

Fallstatistik	2009	2008
Beratungen/Psychotherapien (in Einheiten à 50 Minuten)	255	231
Bearbeitete Fälle (exkl. Kursteilnehmende*)	42	48
Fälle aus dem Vorjahr	7	11
Neuanmeldungen	35	37
Abgeschlossene Fälle	24	39
Kurzberatungen (weniger als 5 Beratungen)	28	35
5 Beratungen und mehr	14	13
*Kurs: Teilnahme am Kompetenzkurs für Eltern mit Jugendlichen von 10 bis 20 Jahren.	9	-

Motivation zur Anmeldung	2009	2008
Aus eigener Motivation	28	21
Durch Schule/Lehrpersonen	6	8
Durch SozialarbeiterInnen/Ärzte u. a.	8	8

Anmeldungsgründe (Mehrfachnennungen sind möglich)	2009	2008
Entwicklungs- und Verhaltensschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen	21.5 %	11 %
Erziehungs- und Schulschwierigkeiten	30.5 %	35 %
Familienprobleme	10.5 %	24 %
Partnerprobleme	4.5 %	1 %
Traumata, Missbrauch, Gewalt	3 %	1 %
Individuelle psychische Probleme	-	1 %
Supervision	3 %	-
Trennung, Scheidung, Besuche	13.5 %	15 %
Probleme im Zusammenhang mit Krankheit oder Sucht	6 %	5 %
Interkulturelle Probleme	3 %	5 %
Rechtsfragen	3 %	-
Berufsschwierigkeiten	1.5 %	1 %

Weitere Tätigkeiten für 2009

Wie in den vorausgegangenen Jahren wurden folgende Tätigkeiten weitergeführt:

- Teilnahme an periodischen Sitzungen des Familienzentrums (FAZ) und des Sozials Treffs Binningen (SOHO).
- 3 Sitzungen mit anderen Erziehungsberatungsstellen von Baselland für fachlichen Erfahrungsaustausch.

9. Erwachsenenbildung

9.1. Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung

Die frühere Kommission war mit Ausnahme des Gemeinderatsvertreters per Ende 2008 in corpore zurückgetreten. Trotz des Neustarts sämtlicher Kommissionsmitglieder konnte das Angebot der Erwachsenenbildung auch 2009 in guter Qualität durchgeführt werden. Es fanden insgesamt acht Kommissionssitzungen statt.

Die Kurse sind gut bis sehr gut ausgelastet und das Angebot konnte leicht ausgebaut werden. Neben verschiedenen Kursangeboten im Bereich Freizeitgestaltung und der Holz- und Metallwerkstatt rundet seit Herbst 2009 ein Italienischkurs für Anfänger das Angebot ab. Sämtliche Kurse - mit Ausnahme der Kurzurse und dem Angebot der Holz- und Metallwerkstatt - werden neu semesterweise angeboten.

Für Frau M. Keller (Französisch) sowie Frau M. Paul (Malen), welche altershalber ausgeschieden sind, konnten zwei qualifizierte Personen für deren Nachfolge gefunden werden.

9.2. Kursangebot

Es wurden insgesamt 12 Sprachkurse angeboten, 4 Englisch-, 2 Französisch-, 3 Italienisch-, 1 Latein- und 2 Spanischkurse. Diese wurden von total 99 Personen besucht.

An den vier Zeichenkursen nahmen 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil, während die beiden Lesezirkel und die Schreibwerkstätte von insgesamt 33 Interessentinnen und Interessenten besucht wurden.

Die drei Kurse ‚Kleider gestalten‘ verzeichneten total 30 Teilnehmerinnen.

Die Freizeitwerkstatt wurde im Bereich Holz von 79 Personen während 203 Stunden genutzt, der Metallbereich wurde von 96 Personen während 239 Stunden in Anspruch genommen.

Die von der Freizeitwerkstatt angebotenen Kurzurse für Kinder stiessen auf ein enormes Echo, insgesamt 27 Kinder nahmen daran teil.

Die beiden Stilworkshops für Damen schliesslich wurden von 18 Interessentinnen besucht.

Das gesamte Kursangebot 2009 der KEF wurde somit von total 415 Personen in Anspruch genommen.

10. Schul- und Gemeindebibliothek Burggarten

10.1. Bibliothekskommission

Die Mitglieder der Bibliothekskommission hatten folgende Funktionen inne:

Ruth Bartschmid	stellvertretende Aktuarin
Matthias Bider	Aktuar
Kathrin Bollinger	Schulbibliothekarin
Philipp Bollinger	Vertreter Gemeinderat
Leyla Eckert	Vizepräsidentin
Béatrice Jabas	Bibliotheksheiterin
Heinz Mathys	Präsident

Diese Aufteilung hat sich bewährt und wird wohl auch bis zum Ende der laufenden Amtsperiode (2009 - 2012) gleich bleiben.

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen und hat dabei alle anfallenden Geschäfte wie beispielsweise Jahresbericht oder Budget und Personalmutationen besprochen. Die Thematik „neue Räumlichkeiten für die Bibliothek“ als Bestandteil der „Zentrumsplanung“ war nicht Gegenstand der Diskussionen, da die weitere Planung vom hängigen Werkhof-Projekt abhängt.

Das Jahresessen fand im August im Restaurant «La torre» in Basel statt.

10.2. Bibliotheksbetrieb

Erfreulicherweise hat dieses Jahr die öffentliche Ausleihe stark zugenommen, und zwar nicht nur im Bereich Nonbooks, sondern auch bei den Büchern.

Unser Hauptprojekt 2009 war der Buchstart-Treff, ein gesamtschweizerisch lanciertes Projekt zur Einführung von Kleinkindern in die Welt der Sprache und Bücher. Dafür haben wir eine neue Medienabteilung „Eltern und Kind“ aufgebaut und 4 Treffen für Eltern mit Kleinkindern organisiert.

Die Gesamtzahl aktiver Benutzer und Benutzerinnen beträgt 1'148, davon sind ca. ein Drittel Schulkinder und Lehrpersonen, zwei Drittel Benutzer der öffentlichen Ausleihe.

Insgesamt wurden 2'141 Stunden für den Betrieb der Bibliothek gearbeitet, davon 948 Stunden für die öffentliche Ausleihe und 330 Stunden für die Betreuung der Schulklassen. An 8 Sitzungen wurden anstehende Geschäfte und Probleme mit den Mitarbeiterinnen besprochen. Diverse Anlässe und Ausstellungen wurden zusammen mit der Schule durchgeführt. Die gute Zusammenarbeit mit der Schule wird sehr geschätzt. Personalmutationen: Austritt Magdalena Otte (Ruhestand), Eintritt Patricia Gyssler.

Bibliotheksbetrieb

Öffnungszeiten:	Montag:	17.00 – 20.00 Uhr
	Dienstag:	16.00 – 18.30 Uhr
	Mittwoch:	17.00 – 20.00 Uhr
	Donnerstag	geschlossen
	Freitag:	16.00 – 18.30 Uhr
	Samstag:	10.00 – 12.00 Uhr

In den Sommerferien: Mittwoch 17.00 – 20.00 Uhr

Bibliotheksarbeiten: Total geleistete Stunden: **2'141 Std.**

Ausleihe:

Normale Öffnungszeiten	474 Std.
Sommerferien	18 Std.
Total (doppelt besetzt)	948 Std.

Allg. Bibliotheksarbeit: 863 Std.

Klassenausleihe: 330 Std.

Bestand und Ausleihe

Medien	Bestand 1.1.09	Zugang 09	Abgang 09	Bestand 31.12.09	Ausleihen 2009
Bücher Erwachsene	2'906	417	385	2'938	6'502
Bücher Kinder/Jugendliche	5'289	562	587	5'265	19'437
Zeitschriftenabos	28	2	2	28	462
Kassetten	544	27	65	505	2291
CD	601	85	69	617	1721
Hörbücher	354	161	16	499	2095
CD-ROM	235	15	2	248	584
DVD	465	114	52	527	4403
Total	10'422	1'383	1'178	10'627	37'495

Mitarbeiterinnen und ihre Ressorts

Leitung: Béatrice Jabas, Stellvertretung Kathrin Bollinger

Ausleihe: Kathrin Bollinger, Monika Foiada, Mireille Glaser, Eva Graf, Patricia Gyssler (ab 1.10.), Béatrice Jabas, Magdalena Otte (bis 31.7.)

Bestandesarbeiten:

Bücher Erwachsene B. Jabas
Nonbooks Erwachsene B. Jabas
Bücher Kinder/Jugend K. Bollinger, M. Foiada, E. Graf
Nonbooks Kinder/Jugend K. Bollinger, M. Foiada
Zeitschriften B. Jabas

Kasse: M. Otte, ab August M. Glaser
Mahnwesen: M. Otte, ab August K. Bollinger
Rechnungen / Löhne: M. Otte, ab August B. Jabas
Buchreparaturen: E. Graf
Animation: M. Foiada
Benutzerausweise: M. Glaser
EDV: K. Bollinger, M. Glaser
Öffentlichkeitsarbeit: B. Jabas, K. Bollinger
Organisation u. Administration: B. Jabas

Aktivitäten im 2009

Januar - Neujahrsapéro – Bibliothek geöffnet

Februar - 1. Buchstart-Treff für junge Eltern mit Kleinkindern. Geschichtenstunde für Kinder mit B. Brodmann

März - 2. Buchstart-Treff

April - Bibliothekstag unter dem Motto „Treffpunkt Bibliothek – Begegnungen“

Mai - Fortbildungskurse der Kantonalen Bibliothekskommission
 - 3. Buchstart-Treff
 - Ausstellung textiler Schülerarbeiten von S. Leuenberger in unserem Schaufenster
 - Kasperltheater von B. Brodmann „Wie s'Müsli läse lernt“

Juni - Bücherflohmarkt auf dem Bottminger Wuchemärt

- Lesepass für Primarschüler, Juni – August
- Teamausflug und Verabschiedung von Magdalena Otte

August - 4. Buchstart-Treff

Oktober - Lancierung des Projekts e-kbl in Oberwil und Beitritt der Bibliothek zum Verein
- 2. Teil der kantonalen Fortbildungskurse

November - Lesenacht: „Artus“, ein Theater mit Musik von Denise Racine. Anschliessend Übernachten in der Bibliothek.

Dezember - Vernissage des Adventskalenders in Zusammenarbeit mit der Schule.
- Versenden des Info-Briefs an die Eltern der Erstklässler.
- Info-Brief über Buchstart an Eltern mit Kleinkindern.

11. Sport und Freizeit

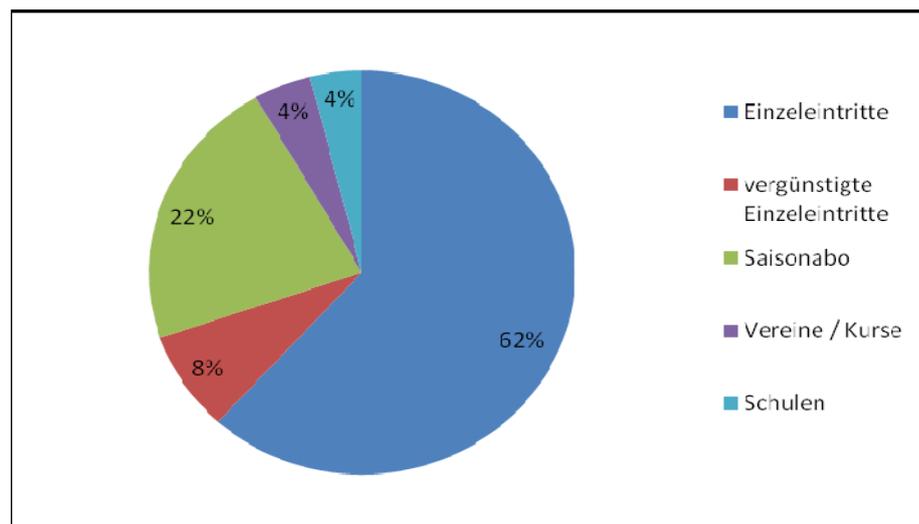
11.1. Gartenbad beim Schloss Bottmingen

Die Badesaison dauerte im Berichtsjahr vom 15. Mai bis zum 18. September und kann als zufrieden stellend bezeichnet werden. Dies zeigt die Umfrage bei den Badegästen, die jeweils am Ende der Saison durchgeführt wird. Wie auch in den Vorjahren hat dabei sicherlich das eingespielte und motivierte Bademeister-Team eine Rolle gespielt. Durch dessen Einsatz konnte den Badegästen ein optimales Umfeld (Anlage und neues Garderobengebäude) sowie ein grundsätzlich hohes Mass an Hygiene und Sicherheit geboten werden. Auch das in das Garderobengebäude integrierte Restaurant, das im Berichtsjahr erstmals in Betrieb war, konnte die Badegäste überzeugen.

Eintritte 2009 und Vergleich zu den Vorjahren

Die Besucherzahlen sind deutlich höher als in der Saison 2008. Dies ist darauf zurückzuführen, dass zwar in der ersten Hälfte der Saison die Phasen mit wirklichem Badewetter eher kurz waren, vor allem aber der August von sehr heissem und schönem Wetter geprägt war. Entsprechend viele Eintritte konnten im zweiten Teil der Saison verbucht werden.

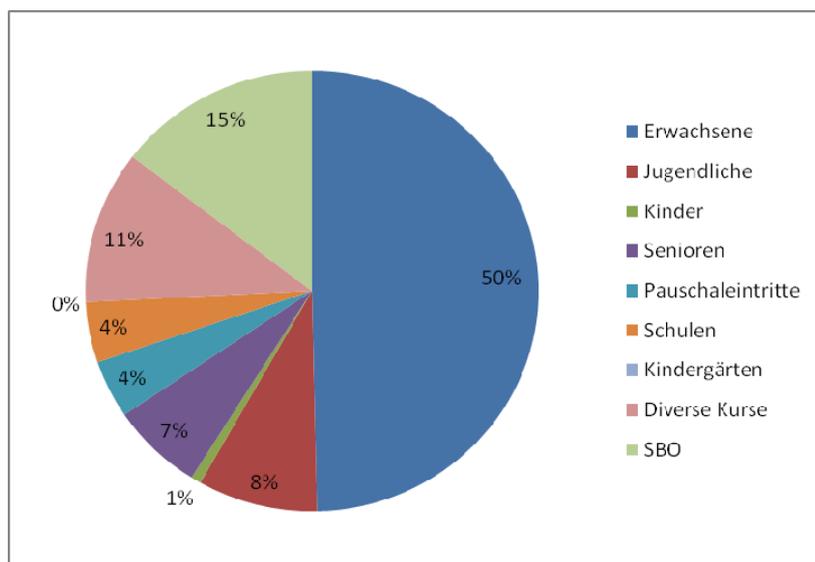
Jahresvergleich						
Jahr	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Total Eintritte	105'836	81'139	82'432	116'472	116'384	71'049
zur Vorsaison	+30%	-2%	-29%	0%	+64%	-54%



11.2. Hallenbad Burggarten

Den Gästen stand in der Hallenbadsaison (1. Januar bis 31. Mai sowie 1. September bis 31. Dezember) wiederum ein ansprechendes und zeitgemässes Bad zur Verfügung. Die dreimonatige Sommerpause (1. Juni bis 31. August) diente wie immer den notwendigen Revisions- und Reinigungsarbeiten. Insgesamt konnten 2009 24'864 Badegäste, davon 1'102 Schulkinder, begrüsst werden.

Gäste 2009	Total
Erwachsene	12'349
Jugendliche	2'123
Kinder	177
Senioren	1'642
Pauschaleintritte	1'055
Schulen	1'102
Kindergärten	0
Diverse Kurse	2'797
Schwimmclub Bottmingen – Oberwil	3'619
Gesamttotal	24'864



Es fällt auf, dass die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr um rund 19 % gesunken sind. Eine Erklärung für diesen massiven Rückgang bei den Besucherzahlen kann nicht gegeben werden.

	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Besucherzahlen	24'864	30'697	28'793	26'446	20'560	37'372
Veränderung gegenüber Vorjahr	- 19 %	+ 7 %	+ 8 %	---	---	- 2 %

11.3. Turn- und Spielplatzkommission

- Auch in der neuen Zusammensetzung der Kommission war die Zusammenarbeit erfreulich und effizient.
- Es wurden drei Sitzungen abgehalten.
- Das neue Pflichtenheft wurde am 28.5.2009 von der Kommission verabschiedet und vom Gemeinderat per 1.1.2010 in Kraft gesetzt. Es ersetzt das Reglement aus dem Jahr 1976.
- Die neue Benützungs- und Gebührenordnung für Spiel-, Sport- und Aussenanlagen ist leider weiterhin pendent. Gewisse Aspekte wurden jedoch infolge Dringlichkeit per 1.4.2009 vom Gemeinderat in Kraft gesetzt.
- Die Mittel für die Sanierung des Spielplatzes Lerchenstrasse wurden mit dem Budget 2010 genehmigt. Somit kann die Umsetzung angegangen werden.
- Die Kommission wurde vom Gemeinderat mit der Erarbeitung eines Konzepts für die Entwicklung der Sportanlagen beauftragt. Als erster Schritt wird eine Befragung der Nutzerinnen und Nutzer vorgenommen.

Die weiteren Geschäfte beanspruchten die Kommission im ähnlichen Rahmen wie in den Vorjahren.

11.4. Spiel- und Sportanlagen

Finnenbahn Talholz: Die beliebte und gut frequentierte Finnenbahn wurde wiederum mit Sägespänen aufgefüllt. Die Randabschlüsse mit Rundholzbalken mussten auch in diesem Jahr zum Teil ersetzt werden.

Spielplätze Hämisgarten/Talholz und Schlossgasse/Blauenstrasse: Die beiden Spielplätze wurden wie jedes Jahr mit dem normalen Unterhalt wie Rasenschnitt, Sträucher und Bäume zurückschneiden, Sand in den Sandkästen auswechseln, sowie die Spielgeräte reparieren und zur Werterhaltung lasieren bedacht. Beim Spielplatz Hämisgarten/Talholz wurde aus Sicherheitsgründen und altershalber die Balkenschaukel ersetzt, die Gehwege wurden mit einem Saibro-Belag saniert (Saibro ist ein homogener, befestigter und wasserdurchlässiger Oberflächenbelag aus festem Kies).

Sport- und Rasenplatz Hämisgarten: Der Rasenplatz musste wie in jedem Jahr unterhalten und gewisse Stellen mussten mit Rollrasen ergänzt werden. Die Markierungen auf dem Allwetterplatz wurden erneuert.

Spielplätze Kindergärten Blauenstrasse 1 und 3, Ruchholzstrasse. Felixhägli und Pavillon Talholz: Wie jedes Jahr mussten an den Spielgeräten und im Fallschutzbereich aus Sicherheitsgründen Unterhalts-, Reparatur- und Ergänzungsarbeiten ausgeführt werden. Zwischen den beiden Kindergärten Blauenstrasse 1 und 3 wurde die Spielfläche mit wasserdurchlässigen Verbundsteinen vergrössert. Beim Kindergarten Ruchholz wurde der Sandkasten saniert und mit einer neuen mobilen Abdeckung versehen.

Spielplatz Lerchenstrasse: Die Planung für die Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes wurde abgeschlossen. Für die Ausführung wurde ins Budget 2010 ein Kredit aufgenommen.

11.5. Projekte im Bereich Sport und Freizeit

In den Bereichen Sport und Freizeit wurden im Berichtsjahr zwei Projekte gestartet:

Umnutzung Schützenhaus/Schiessanlage: Bedingt durch die Aufhebung der Schiessanlage Känelmatt muss eine neue Nutzung für das Schützenhaus und dessen Umgebung festgelegt werden. In einer Arbeitsgruppe wurden verschiedene Ideen entwickelt, wie das Gebiet inskünftig für mögliche Freizeit- und sportliche Aktivitäten genutzt werden könnte. Diese Ideen werden im Jahr 2010 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie überprüft, woraufhin die Umsetzung eines geeigneten Projekts in die Wege geleitet werden soll.

Konzept Entwicklung Sportanlagen: Im Rahmen einer Umfrage bei den Schulen, Vereinen und Nutzern der bestehenden Sportanlagen soll eruiert werden, ob das entsprechende Angebot in der Gemeinde ausreichend ist oder allfällige zusätzliche Bedürfnisse bestehen. Die entsprechende Umfrage wurde im Berichtsjahr von der Turn- und Spielplatzkommission erarbeitet und soll im Jahr 2010 durchgeführt und ausgewertet werden.

11.6. Gemeindebeiträge im Bereich Sport und Freizeit

Freizeit

Organisation	Betrag CHF
Basler Freizeitaktion, Ferienpass	560
Pro Velo beider Basel	500
Diverse Lagerbeiträge	3'445
Mountain Wilderness	100
Schweizer Jugendherbergen	500
Stiftung Luftseilbahn Reigoldswil - Wasserfallen	11'450
Verkehrsverein Leimental	100
Wanderwege beider Basel	100
Zoo Basel	3'000
Baselland Tourismus	250
Robinsonspielplatz Daronga, Binningen	10'000
Pro Velo Schweiz, Gönnerbeitrag "bike2school"	1'500

Sport

Organisation	Betrag CHF
Aktivriege Turnverein Bottmingen	2'000
Jugendriege Turnverein Bottmingen	4'000
Damenriege Bottmingen	2'000

Kinderschwimmkurs Bottmingen	1'460
Ski-Club Badus	500
Schwimmclub Bottmingen – Oberwil	4'000
SV Bottmingen 07	500
Schwingfest	200
Holzhausereimeisterschaft	200
Damenriege Bottmingen, Verpflegung Delegiertenversammlung	332.50

IV SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEIT

12. Sozialhilfe

Von der Sozialhilfebehörde wurden folgende Unterstützungsgesuche behandelt:

Unterstützungsfälle gemäss Sozialhilfegesetz	2009	2008
Aus dem Vorjahr übernommen	33	30
Während des Jahres neu aufgenommen	26	24
Während des Jahres abgeschlossen	29	21
Stand per 31. Dezember	<u>30</u>	<u>33</u>
Total der Unterstützungen im Jahr	59	54

Die Unterstützungen bezogen sich auf:

Vollständige Familien mit Kindern	7	4
Eielfernfamilien (inkl. getrennt lebend)	8	12
Einzelpersonen: Erwachsene	39	34
Einzelpersonen: Kinder/Jugendliche	0	0
Paare ohne Kinder	<u>5</u>	<u>4</u>
Total	59	54

Unterstützungsdauer der abgeschlossenen Fälle

1 bis 3 Monate	6	2
3 bis 6 Monate	10	4
6 bis 12 Monate	3	4
1 bis 2 Jahre	7	4
2 bis 3 Jahre	1	5
über 3 Jahre	<u>2</u>	<u>2</u>
Total	29	21

Verfahren im Zusammenhang mit Verlustscheinen bei Krankenkassenausständen, Abklärungen betreffend Sozialhilfebedürftigkeit

	2009	2008
Klienten:	41	44
Verfahren:	101	99

13. Sozialberatung

Probleme verschiedenster Natur im persönlichen Bereich von Jung und Alt, Budgetberatungen, Steuererlassgesuche, Erziehungsberatungen, Eheprobleme, Abklärungen und Überwachung von Pflegeplätzen für die Vormundschaftsbehörde, Kinderzuteilungsberichte in Scheidungsverfahren zuhanden der Gerichte, das Führen von Beirat- und Beistandschaften für Kinder und Erwachsene, Familienbegleitungen und -beratungen, Abklärungen betr. Kindsmisshandlungen, Beschaffung von Notwohnungen für ausgewiesene Mieter, Öffentlichkeitsarbeit, Bearbeiten und Beantworten unzähliger Beschwerden von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern beanspruchten die Sozialen Dienste in hohem Mass.

	2009	2008
Unterstützungen aus dem Fonds für soziale Härtefälle	9	10
Unterstützungen aus dem Ferienfonds	23	31
Platzierung von Kindern und Jugendlichen in Heimen	1	3

Mündliche und telefonische Kurzberatungen konnten aus zeitlichen Gründen nicht erfasst werden.

14. Vormundschaftliche Massnahmen

Vormundschaften	4
Beiratschaften	5
Beistandschaften	28
Total	37

- Berichte über das Kindesvermögen	5
- Pflegekinder	1
- bedingte Pflegekinderbewilligungen	0
- Entmündigungsverfahren/Unterstellung unter die elterliche Sorge	2
- Unterhaltsverträge gemäss Art. 287 Abs. 1 ZGB	17
- Vereinbarung über die gemeinsame elterliche Sorge	2
- Jugendstrafverfahren	8
- Abklärungen betr. Kindesschutzmassnahmen	7
- Abklärungen betr. vormundschaftliche Massnahmen	2
- Besuchsrecht	0
- Umteilung der elterlichen Sorge	1

15. Betreuung Asylwesen

Im Auftrag des Bundes wurden betreut:

	<u>1. Quartal</u>	<u>2. Quartal</u>	<u>3. Quartal</u>	<u>4. Quartal</u>
Wohnheim für Asylbewerber	35	34	34	32
Individualunterkünfte	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Total Personen	35	34	34	32

Über die Sozialhilfe wurde zudem folgende Anzahl Personen mit B-Ausweis unterstützt (sind in den Zahlen der Sozialhilfe erfasst):

Total Personen	7	5	8	8
-----------------------	----------	----------	----------	----------

16. Familien-, Alters- und Jugendfragen

16.1. Familien ergänzende Kinderbetreuung

16.1.1. Leistungsvereinbarungen mit Betreuungsinstitutionen

Es bestanden per 31. Dezember 2009 zwischen der Gemeinde Bottmingen und folgenden Institutionen Leistungsvereinbarungen (Voraussetzung für die Ausrichtung von Gemeindebeiträgen):

- Tagesfamilienverein Bottmingen
- Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen
- Tagesheim Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen
- Privater Tageskindergarten Mühlematt, Oberwil
- Kindertagesstätte Kinderburg KIBU, Münchenstein
- Kinderschloss Muttenz und Therwil

Mit folgenden von der öffentlichen Hand getragenen Institutionen bestehen keine Leistungsvereinbarungen (gemäss Grundsatzbeschluss des Gemeinderats); für die Kinderbetreuung in diesen werden trotzdem Gemeindebeiträge ausgerichtet:

- Tagesheim Gartenstrasse, Aesch (Trägerin ist die Gemeinde Aesch)
- Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz

16.1.2. Gemeindebeiträge

Im Verlauf des Berichtsjahrs wurden folgende Gemeindebeiträge für Familien ergänzende Kinderbetreuung ausgerichtet:

Tagesfamilienverein Bottmingen	CHF	14'035.60
Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen	CHF	16'110.30
Tagesheim Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen	CHF	1'937.90
Tagesheim Gartenstrasse, Aesch	CHF	0.00
Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz	CHF	0.00

Privater Tageskindergarten Mühlematt, Oberwil	CHF	0.00
Kindertagesstätte Kinderburg KIBU, Münchenstein	CHF	542.80
Kinderschloss Muttenz und Therwil	CHF	30'287.40
Tagesschule Bottmingen	CHF	35'726.55
Total ausgerichtete Gemeindebeiträge	CHF	98'640.55

Die Berechnung der Gemeindebeiträge erfolgt nach einem einheitlichen Tarif.

Statistik betreute und unterstützte Bottminger Kinder (ohne Tagesschule, siehe Seite 20-22)

Betreuungsinstitution	Betreute Kinder mit Subvention im 2009	Anzahl subventionierte Betreuungsstunden 2009
Tagesfamilien Bottmingen	12	3'055.75 Std.
Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen	4	2'766.50 Std.
Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen	2	407.50 Std.
Tagesheim Gartenstrasse, Aesch	0	0
Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz	0	0
Privater Tageskindergarten Mühlematt, Oberwil	0	0
Kindertagesstätte Kinderburg, KIBU, Münchenstein	2	184 Std.
Kinderschloss Muttenz und Therwil	2	3'707 Std.
Total subventionierte Betreuungsstunden		10'120.75 Std.

16.2. Betreuung im Alter

Nebst den Gemeinden Gelterkinden und Reinach hat Bottmingen als dritte Pilotgemeinde am kantonalen Pilotprojekt ‚Gesund altern‘ teilgenommen. Ziel des Projekts ist es, die Einwohner/-innen im Alter von 65 bis 79 Jahren darin zu unterstützen, dass sie möglichst gesund und selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung älter werden können. Hauptbestandteil des Projekts ist ein Gesundheits-Profil-Fragebogen sowie ein von der Pro Senectute durchgeführter Kurs ‚Gesundheit und Alter‘.

Die Pro Senectute bietet ein vielseitiges Angebot an Leistungen für die Bevölkerung ab 60, das auch von Bottminger Einwohner/-innen genutzt wird. Entsprechend unterstützt die Gemeinde Bottmingen die Pro Senectute seit etlichen Jahren mit einem jährlichen finanziellen Beitrag. Diese Unterstützungsleistungen werden per 1.1.2010 auf eine neue Basis gestellt in dem Sinn, dass mit der Pro Senectute eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen wurde. Damit wird ein Beitrag im Sinne der gemeindeeigenen Alterspolitik geleistet, dass betagte Einwohner/-innen möglichst lange selbstständig zu Hause wohnen bleiben können.

16.3. Jugend, mobile Jugendarbeit

Die Gemeinden Bottmingen, Oberwil und Binningen lassen die mobile Jugendarbeit seit dem 1.1.2008 gemeinsam durch die Firma PMS Kohler betreiben. Die mobile Jugendarbeit hat zum Ziel, Jugendliche, welche sich im öffentlichen Raum aufhalten, direkt auf der Strasse zu betreuen. Frank Awender (PMS Kohler) nimmt die Aufgaben des mobilen Jugendarbeiters in den Verbundgemeinden wahr.

Im vergangenen Berichtsjahr hat sich erneut bestätigt, dass jugendliche Bewegungen im öffentlichen Raum immer weniger geprägt sind von beständigen Gruppierungen, sowohl was deren Treffpunkte und –zeiten als auch deren Zusammensetzung angeht. Immer mehr festigt sich der Eindruck, als seien es nurmehr die besonders attraktiven Orte und Plätze, welche zwar regelmässig bevölkert sind, die gleichen Jugendlichen nur ab und zu anziehen. In Bottmingen waren insbesondere als Treffpunkte das „Bahnhöfli“, der Pausenplatz des Schulhauses Hämisgarten und die Grillstelle Schützenhaus bei den Jugendlichen (Alter 17 bis 22) sehr beliebt.

Die von der Gemeinde per 1.4.2009 erlassene Benützungsordnung für öffentliche Plätze und Anlagen, die den Konsum von Drogen und Alkohol generell verbietet und daneben noch ein abendliches Verweilverbot (ab 22.00 Uhr) beinhaltet, wurde von den Jugendlichen erstaunlich gelassen aufgenommen. Mit den Jugendlichen wurden seitens der mobilen Jugendarbeit/Gemeinde an Lösungen betr. Lärmimmissionen und grosses Müllaufkommen (insbesondere bei der Grillstelle) gearbeitet.

17. Gesundheit

17.1. Gemeindefürsorge (GKP), Spitalexterne Krankenpflege (Spitex)

Spitalexterne Krankenpflege – Hauspflege – Mahlzeitendienst

Statistik per 31. Dezember

Vereinsmitglieder	525
Betreute Personen	55

Erbrachte Leistungen

Pflegerische Leistungen in Stunden	3'384
Hauswirtschaftliche Leistungen in Stunden	1'321
Bezogene Mahlzeiten	4'077

Personalstatistik

	Personen	Stellenprozent
Personal Stand 31. Dezember	12	486
davon:		
Pflege / Haushalt	10	391
Leitung / Administration	2	95

17.2. Mütter-, Väterberatung

Von Geburt an zur Gesundheit Sorge tragen. Die Mütter-, Väterberatung ist auf das Wohl der ganzen Familie ausgerichtet. Sie steht allen offen, ganz unabhängig von der Familienform. Das Angebot umfasst telefonische Beratung von Montag bis Freitag, wöchentliche Beratung mit Voranmeldung in der Gemeindestube, Hausbesuche nach Absprache.

Die Mütter- und Väterberatung verzeichnete für Bottmingen im vergangenen Jahr

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Geburten	45	32
davon in Beratungen	23	23
Konsultationen in der Beratungsstelle Bottmingen	206	60
Konsultationen in einer der anderen Beratungsstellen	281	291

17.3. Kinder- und Jugendzahnpflege

Konservierende Behandlungen	CHF	58'482.85
Kieferorthopädische Behandlungen	CHF	106'541.85
Total KJZ-Behandlungen	CHF	165'024.70
Subventionsbeitrag der Gemeinde	CHF	23'000.00

17.4. Pilzkontrolle

Die Pilzsaison 2009 fiel relativ mager aus, da die Wälder in der Region im September zu trocken waren. Erst anfangs Oktober gab es vereinzelte Funde. Allerdings zog sich die Saison bis Mitte Dezember in die Länge; einige Pilze, die zur Kontrolle vorgelegt wurden, stammten auch aus Gärten.

Insgesamt wurden 45 Kontrollen durchgeführt und ca. 30 kg Pilze kontrolliert. Davon waren ca. 15 kg essbar, die restlichen 15 kg waren ungeniessbar, verdorben oder giftig und wurden von der Kontrolleurin kompostiert.

18. Soziale Organisationen im In- und Ausland

18.1. Beiträge an soziale Institutionen BL und Umgebung

Organisation	Beitrag CHF
Bereich Elternbildung: Elternbildung Leimental	2'000.00
Bereich übrige Krankheitsbekämpfung: Aidshilfe beider Basel und Epi-Suisse, je	500.00
Bereich Alter: Pro Senectute	3'350.00
Bereich übrige Krankenpflege: Notrufzentrale	2'346.20

18.2. Hilfe an Berg- und andere finanzschwache Gemeinden

Gemeinde	Projekt	Beitrag CHF
Basse-Allaine/JU	Pellets-Heizung Schulhaus Montignez	20'000
Färnigen, Meien/Wassen	Bläserklasse (Unterstützung für 5 Jahre, pro Jahr CHF 3'500 in einmaliger Auszahlung)	17'500
Meien/Wassen	Beitrag an auswärtige Verpflegung von Schulkindern	jährl. 1'000
Insgesamt		38'500

18.3. Auslandhilfe

Institution	Projekt	Beitrag CHF
CBM, Christoffel Blindenmission	Gegen Erblindung in Entwicklungsländern	2'500
Eagle Kids	Waisenhaus und Heim für Witwen mit Kindern in Ghana	1'500
EEF, equal education Fund	Grundstück für ein Schul- und Kulturzentrum in Granada, Nicaragua	5'000
El Puente	Schulungs- und Entwicklungsprojekte in Guatemala	5'000
Freunde der Serengeti	Naturschutz und ökologische Entwicklung in Tansania	5'000
Handicap Internat.l	Für Kinder mit körperlichen Handicaps	5'000
Lakota Stiftung	Lakota Waldorfschule in Nordamerika	1'000
OMCT	Für Kinderrechte, gegen Gewalt gegen Frauen, Afrika	5'000
SAH Schweiz. Arbeiterhilfswerk	Entwicklungsprojekt Cabanas in El Salvador	5'000
Vétérinaires sans frontières	Entwicklungsarbeit, Projekte in Somalia, Kongo	5'000
Glückskette	Soforthilfe an die Erdbebenopfer Indonesiens	5'000
Auslandhilfe insgesamt		45'000

V **NATUR UND UMWELT**

20. Naturschutz

20.1. Natur- und Umweltschutzkommission

Die Natur- und Umweltschutzkommission hat sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen. Zudem fanden zwei ausserordentliche Sitzungen im Zusammenhang mit einem Auftrag des Gemeinderats betreffend Überprüfung des Entsorgungskonzepts statt.

Schwerpunkte der Sitzungen waren:

- Überprüfung Entsorgungskonzept: Die Kommission hat vom Gemeinderat den Auftrag erhalten, das Entsorgungskonzept der Gemeinde zu überprüfen. Hauptaugenmerk wurde dabei auf die Entsorgung von Grün- und Küchenabfällen gelegt, da hier aus Sicht der Kommission Handlungsbedarf besteht. In diesem Zusammenhang wurde eine Umfrage erarbeitet, mit der im Jahr 2010 die entsprechenden Bedürfnisse in der Bevölkerung eruiert werden sollen. Das restliche bestehende Angebot wird als gut befunden und bedarf aus Sicht der Kommission keiner Änderung.
- Bring- und Holtag: Die Kommission hat sich mit dessen Organisation beschäftigt und tatkräftig am entsprechenden Tag mitgewirkt (Kontrolle des Materials am Eingang, Verteilen auf die Stände).
- Wald- und Bachputzete: Die Kommission hat sich mit dessen Organisation beschäftigt und am entsprechenden Tag aktiv mitgewirkt.
- Brainstorming: Im Rahmen eines Brainstormings hat die Kommission Ideen für mögliche inskünftige Projekte und Massnahmen gesammelt. Diese sollen im 2010 weiter bearbeitet werden.

Daneben wurden viele weitere Themen behandelt (Beschlussfassung, Entwicklung von Projekten etc.), so zum Beispiel Stellungnahmen zur Bodenverbesserungsverordnung und zur Anpassung der Waldverordnung, das Projekt "Energische Jugend" und eine Infoveranstaltung betreffend Konflikt Baumbestand/Freizeitnutzung Fuchshagwald.

20.2. Naturschutzprojekte

Das Berichtsjahr war im Bereich Naturschutz vor allem von den folgenden Projekten geprägt:

Sanierung Lehmweiher Bammertsgraben: Im Frühjahr des Berichtsjahrs wurde der Lehmweiher im Naturschutzgebiet Bammertsgraben saniert und mit einer Faserbetonabdichtung ausgekleidet, die einen Schutz gegen das Durchstossen von Schilfwurzelwerk bieten soll. Die Arbeiten konnten ohne Probleme durchgeführt werden. Der Weiher hat sich nach den Bauarbeiten innert kurzer Zeit wieder sehr gut entwickelt und präsentiert sich in einem guten Zustand.

Konflikt Baumbestand / Freizeitnutzung Fuchshagwald: Der Fuchshagwald leistet bezüglich Naturwert einen wesentlichen Beitrag zu Biodiversität und Vernetzung der Lebensräume. Für die Bevölkerung und Anwohner ist er ebenfalls von grosser Bedeutung (Freizeitnutzung). Der Zustand des Baumbestands aber ist vor allem im nordwestlichen Teil des Fuchshagwaldes schlecht. Die Altersklassenverteilung des Baumbestands ist einseitig, es herrschen vorwiegend ältere Baumbestände vor. Die Eschen sind vielerorts vom Eschenkrebs befallen. Buchen, Eichen, Robinien und andere Laubhölzer weisen im Bereich der Wurzeln und Stämme teilweise beträchtliche Schäden auf. Im Sinne der Sicherheit ist dieser Zustand nicht haltbar. Da ein stabiler Baumbestand sowie ein intaktes Ökosystem Wald von öffentlichem Interesse sind, werden angemessene Massnahmen ergriffen: Im Rahmen einer Durchforstung werden instabile Bäume entfernt und stabile Bäume begünstigt. Als Bestandesziel wird Dauerwald angestrebt (naturnahes Waldpflege- und Waldnutzungskonzept, das mehrschichtige, ungleichaltrige Bestände zum Ziel hat). Interessierte Personen und Anwohner wurden im Rahmen einer Infoveranstaltung informiert. Die entsprechenden Massnahmen werden im 2010 umgesetzt.

20.3. Gemeindebaumwarter

15	Gärten kontrolliert auf Feuerbrandbefall an den Bäumen
0	Bäume mit Feuerbrandbefall
2	Beratungen in Privatgärten
4	Obstbaumschnitte (diverse Obstbäume) in Privatgärten
2 Tage	Kurse und Tagungen

20.4. Vogelwart

- Auf Gemeindegebiet konnten 53 Vogelarten festgestellt werden. Davon sind 35 Brutvögel.
- Die Turmfalken zogen vier Junge gross.
- Der Rückgang der Mehlschwalben hält an. Innerhalb von zehn Jahren um etwa Dreiviertel.
- Die Nistkästen im Wald waren 2009 zu etwa 90 % besetzt.
- Auffallend war der Gesang von Amsel und Kohlmeise bis Ende Dezember.

20.5. Gemeindebeiträge im Bereich Natur

Organisation	Betrag CHF
BNV Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband	500
Botanischer Garten Brüglingen	3'000
Waldschule Regio Basel	500
Tierschutz beider Basel	2'000
Pro Natura	500

21. Umweltschutz, Abfallentsorgung

21.1. Abfallentsorgung

Die Abfallmengen sind insgesamt betrachtet gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Dies ist in erster Linie dem Papier zuzuschreiben, denn in diesem Bereich sind im Berichtsjahr 11 % weniger Material angefallen als im Vorjahr. Der Grund für diesen Rückgang kann nicht erklärt werden. Erneut gestiegen sind die Grüngutmengen (+ 6 %). Grund hierfür dürfte die Witterung im Berichtsjahr sein, die das Pflanzenwachstum gefördert hat. Auffällig sind aber vor allem die gestiegenen Mengen beim Metall (+ 9 %) und beim Weissblech (+ 20 %), was im Detail nicht erklärt werden kann. Die entsorgte Menge an Hauskehricht zeigt nur einen leichten Anstieg um 3 %.

Abfallart/Jahr	2009	gegenüber Vorjahr	2008	2007	2006	2005	2004
Hauskehricht	1'078 t	+ 3 %	1'046 t	995 t	971 t	956 t	937 t
Grüngut	430 t	+ 6 %	403 t	436 t	495 t	463 t	463 t
Papier/Karton	584 t	- 11 %	649 t	630 t	601 t	585 t	561 t
Glas	298 t	- 1 %	301 t	302 t	298 t	293 t	282 t
Weissblech	15 t	+ 20 %	12 t	12 t	11 t	11 t	11 t
Metall	22 t	+ 9 %	20 t	21 t	22 t	27 t	19 t
Total	2'427 t	0 %	2'431 t	2396 t	2398 t	2331 t	2'273 t

Abfall-Aktionen:

9. Mai Bring- und Holtag mit Sonderabfallsammlung, der von der Bevölkerung rege genutzt wurde.
 29. August Wald- und Bachputzete, bei der verschiedene Vereine, die Natur- und Umweltschutzkommission sowie die Bevölkerung aktiv mitgeholfen haben, die Wald- und Landwirtschaftsgebiete von Abfällen zu befreien. Aufgrund der Abwesenheit der Birsigfischer konnte der Birsig in diesem Jahr nicht in die Aktion einbezogen werden. Grundsätzlich war die Aktion ein Erfolg, zeigt sich doch, dass immer weniger Abfälle anfallen.

21.2. Gemeindekompostierung

Der Werkhof der Gemeinde sammelt die an den Sammelstellen deponierten Grünabfälle ein und führt diese der Kompostierung auf der gemeindeeigenen Anlage an der Känelmattstrasse zu.

Art, Menge und Herkunft der verarbeiteten Abfälle:

	2009	2008	2007	2006	2005
Private Haushalte, Liegenschaften und Grundstücke	ca. 309 t	ca. 293 t	ca. 308 t	ca. 293 t	ca. 312 t
Rabatten / Anlagen	ca. 70 t	ca. 48 t	ca. 53 t	ca. 75 t	ca. 70 t
Friedhöfe	ca. 17 t	ca. 18 t	ca. 25 t	ca. 35 t	ca. 21 t
Kindergärten und Schulen	ca. 11 t	ca. 9 t	ca. 10 t	ca. 16 t	ca. 13 t
Spiel- und Sportanlagen	ca. 4 t	ca. 4 t	ca. 6 t	ca. 7 t	ca. 6 t
Gartenbad	ca. 0 t	ca. 4 t	---	---	---
Strassenwischgut (Laub)	ca. 19 t	ca. 28 t	ca. 34 t	ca. 68 t	ca. 41 t
Total	ca. 430 t	ca. 404 t	ca. 436 t	ca. 495 t	ca. 463 t

Absatzwege für das produzierte Kompostmaterial

Die Einwohner der Gemeinde Bottmingen können die produzierte Komposterde gratis bei der Kompostierungsanlage abholen. Etwa zehn Tonnen Komposterde wurden von der Gemeinde für den Eigenbedarf verwendet, weitere zehn Tonnen gingen zur Familiengartenanlage und zwanzig Tonnen an Landwirte.

Kompostqualität

Die Komposterde wird jeweils im zweiten Quartal des Folgejahres nach der Aussiebung des Winterkompostes – mit dem Laub aus dem Strassenwischgut – geprüft. Die Analyseresultate werden jeweils umgehend dem Amt für Umweltschutz und Energie zugesandt.

Geruch

Im Berichtsjahr gab es keine Beschwerden über Geruchsbelästigungen.

Weitere betriebliche Daten

Das Platzwasser wird in eigens dafür gebauten Gruben gesammelt und von einem ortsansässigen Landwirt auf die Felder geführt. Teilweise wird das Kompostwasser auch zwecks Feuchthaltung wieder den Mieten zugeführt.

21.3. Kompostberatung

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Kompostberatung erschienen im Jahr 2009 regelmässig ein- bis zweimal im Monat Berichte zum Thema Kompost im BiBo (Birsigtalbote). Es wurden diverse Gutachten erstellt, Informationen zusammengestellt, Berichte verfasst und Konzepte entworfen zur Erstellung von Kompostplätzen in Privatgärten von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Zahlreiche Anfragen zu verschiedensten Bereichen betreffend Kompostierung waren das ganze Jahr über zu verzeichnen (im Winter naturgemäss etwas weniger). Die Beratungen erfolgten am Telefon, per e-mail und natürlich vor Ort, wo die Kompostberate-

rin zur Veranschaulichung auch immer wieder selbst Hand mit anlegte. Verschiedentlich wurden auch vernachlässigte Komposte 'aufgearbeitet'. Es wurden einige Vorträge gehalten und im Frühling wurde ein Kompostierkurs für den Familiengärtnerverein Bottmingen veranstaltet (inklusive Nachbetreuung nach Wunsch).

Der öffentliche Quartierkompostplatz an der Baslerstrasse 25 wurde weiterhin von Andreas Oberli zusammen mit verschiedenen Helferinnen und Helfern betreut. Neu hat sich in diesem Jahr auch Dr. Franziska Flückiger als Betreuerin zur Verfügung gestellt. Das Angebot wird wie seit Jahren von den Einwohnern Bottmingens, die keine Möglichkeit (oder keine Zeit) haben, selber zu kompostieren, rege genutzt.

Die Öffnungszeiten des Kompostplatzes sind wie folgt:
Mittwoch 18.30 – 19.00 Uhr und Samstag 9.30 – 10.00 Uhr.

Insgesamt hatten die beiden Mitglieder der Kompostberatung im Berichtsjahr einen Aufwand von rund 160 Stunden.

21.4. Gemeindebeiträge im Bereich Umweltschutz

Organisation	Betrag CHF
equiterre (Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz)	200
Ökozentrum Langenbruck	200
Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz	500

22. Land- und Forstwirtschaft

22.1. Landwirtschaft

Im Bereich Landwirtschaft wurden im Berichtsjahr keine speziellen Projekte umgesetzt.

22.2. Beauftragter für die Landwirtschaft

Stundenaufwand total: 40 Std.

Hochstamm-Obstbäume im Gemeindebann

Jahr	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Anzahl beitragsberechtigter Bäume	242*)	348	359	344	339	358	356

*) Die Anzahl der Hochstamm-Obstbäume hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht merklich verändert. Aber es wurden weniger Bäume zum Bezug von Gemeindebeiträgen angemeldet.

Erhebung und Kontrollen der Betriebsdaten von Landwirtschaftsbetrieben

Die Kontrolle der Erhebungsformulare sowie die Parzellen- und Flächenkontrollen gehörten zu den Hauptarbeiten des Landwirtschaftsbeauftragten.

Weiterbildung

Das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain in Sissach informierte über die Neuerungen in der Landwirtschaft 2009.

22.3. Rebbau

Jahr	Blauburgunder			Charmont			RieslingxSylvaner			Gutedel		
	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht °Oe	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht °Oe	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht °Oe	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht °Oe
2009	2'245	625	97.67	1'011	1'001	80.00	1'088	1'196	79.00			
2008	2'871	800	83.00	1'025	1'015	75.00	713	784	72.00			
2007	1'423	457	87.00	626	824	74.00	492	541	81.00	375	514	71.00
2006	1'805	580	84.83	909	1'196	70.00	705	775	75.00	605	829	66.00
2005	1'056	340	90.54	632	832	72.00	346	380	74.00	413	566	69.00
2004	2'978	958	91.90	910	1'197	77.00	1'090	1'198	79.00	875	1'199	73.00
2003	1'413	503	103.00	256	337	85.00	565	796	84.00	351	481	74.00
2002	2'175	774	76.00	142	187	70.00	486	685	70.00	444	608	62.00
2001	2'730	971	78.00				600	845	78.00	694	951	71.00
2000	2'489	886	91.00				373	525	83.00	972	652	73.00

Bemerkung: Im Jahr 2007 wurden alle Gutedeltraubenstöcke entfernt. Auf dieser Fläche wurden als Ergänzung weitere Rebstöcke der schon vorhandenen Sorten Blauburgunder und Charmont angepflanzt.

Dank dem sehr guten Wetter im Weinjahr 2009 konnte ein Traubengut von ausgezeichneter Qualität geherbstet werden, die Öchslegrade (°Oe) und die Reife waren sehr hoch. Speziell bei den Blauburgundertrauben konnte in diesem Jahr mit 97.67 °Oe mit dem Regionendurchschnitt von 98.24 °Oe mitgehalten werden. Auch Charmont und Riesling x Sylvaner lag im Regioschnitt.

Der Ertrag war ebenfalls sehr zufriedenstellend, die Ernte ergab total 4'344 kg, dies ergibt im Durchschnitt 788 g pro m², weitere Angaben können der Tabelle (2000 bis 2009) entnommen werden.

22.4. Forstwesen

Im Rahmen der ordentlichen Nutzung im Bottminger Wald standen Arbeiten im Zusammenhang mit der stufigen Gestaltung der Waldränder im Berichtsjahr im Vordergrund. Dazu kamen Durchforstungen und Zwangsnutzungen. Starke Nassschneefälle und Sturmwinde im Winterhalbjahr haben vielerorts beträchtliche Schäden angerichtet. Primär wurden die offiziellen Strassen und Fusswege im Wald geräumt und instabile Bäume entfernt. Auf den Baumbestand im Fuchshagwald wurde 2009 ein besonderes Augenmerk gerichtet.

Fuchshagwald

Der Fuchshagwald in Bottmingen besteht vorwiegend aus diversen Laubbaumarten. Vereinzelt sind auch Fichten dem Laubwald beigemischt. Ca. 1/3 der Gesamtfläche des Waldes gehört der Bürgergemeinde Bottmingen, 2/3 der Fläche sind in privatem Eigentum. Bezüglich des Naturwerts leistet der Fuchshagwald einen wesentlichen Beitrag für die Biodiversität und die Vernetzung der Lebensräume für Flora und Fauna in Bottmingen. Gemeinde und Bürgergemeinde haben diesbezüglich in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen, den Naturwert in diesen isolierten Waldflächen zu verbessern (z. B. stufige Waldrandgestaltung usw.). Für die Bevölkerung und Anwohnerschaft ist diese grüne Oase inmitten des Siedlungsgebiets ebenfalls von grosser Bedeutung. Die Fusswege im und um den Fuchshagwald werden rege benutzt. Auch Kinder aus den angrenzenden Siedlungen verbringen Teile ihrer Freizeit im Fuchshagwald.

Die Altersklassenverteilung des Baumbestands ist einseitig. Es herrschen vorwiegend ältere Altersklassen vor. Der Baumbestand ist insbesondere im nördlichen Teil des Fuchshagwaldes in einem schlechten Zustand. Die Eschen sind vielerorts vom Eschenkrebs befallen. Buchen, Eichen, Robinien und übrige Laubhölzer weisen teilweise Schäden im Bereich der Wurzelansätze und der Stämme auf. In letzter Zeit waren vermehrt Zwangsnutzungen (entwurzelt oder abbrechende Bäume) zu beobachten. Im Sinne der Sicherheit geht es künftig vor allem darum, einen stabilen Baumbestand aufzubauen und diesen nachhaltig zu pflegen. Das Amt für Wald beider Basel, die Waldeigentümer und der Gemeinderat sind sich einig, dass der Fuchswald saniert werden muss. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung vom 21.11.2009 wurden alle Interessierten vor Ort informiert. Massnahmen zur Verjüngung des Baumbestands werden anfangs 2010 in Angriff genommen.

Holzschlag 2009

In den Waldgebieten „Chäppeligraben“, „Finnenbahn“, „Chänelmatt“ und „Fuchshag“ wurde zur Schaffung einer stufigen Waldrandstruktur im Winter 2008/09 ein Teil des Baumbestands im vorderen Waldrandbereich entfernt. Entlang des Fusswegs „Fuchshag“ wurden zusätzlich einzelne instabile Bäume entfernt. Die Sortimenten der Holzschläge präsentieren sich wie folgt (effektiv verkaufte Menge):

Stammholz	97 m ³
Energieholz	14 m ³
Industrieholz	--- m ³
Total	111 m³

Verjüngung / Pflege

Um den Eichenanteil in Bottmingen auch in Zukunft zu sichern, sind Verjüngungs- und Pflegemassnahmen nötig. Die Jungeichenbestände im Waldgebiet „Ruchholz“ wurden im Jahr 2009 fachgerecht gepflegt.

Waldrandpflege / Pflanzung

In verschiedenen Waldgebieten wurden nach dem Holzschlag die Flächen für die Pflanzung vorbereitet. Im März 2009 wurden einheimische Straucharten und Stecklinge im Bereich der erwähnten Waldländer gepflanzt. An exponierten Stellen wurden mittels Zäunen und Drahtkörben die jungen Pflanzen vor negativen Einflüssen geschützt. Auch bei den Sträuchern wurde im Rahmen von Pflegeeingriffen die schädliche Konkurrenz (Schlingpflanzen, Stockausschläge, unerwünschte Verjüngung) zu Gunsten der Artenvielfalt zurückgeschnitten.

Privatwald

Auch die Arbeiten im Privatwald konzentrierten sich vorwiegend auf Waldrandsanierungen. Das Waldrandkonzept der Gemeinde Bottmingen ist die Grundlage für diese forstlichen Eingriffe.

22.5. Jagdgesellschaft Oberwil-Bottmingen

Chronologische Fallwild- und Erlegerliste (1. April 2009 - 31. Januar 2010)

23.05.09	Batteriestrasse	Rehbock	Auto
30.05.2009	Schlossgasse	Stockente	Auto
20.06.2009	Batteriestrasse	Fuchs	Auto
09.07.2009		Fuchs	Abschuss
11.08.2009	Batteriestrasse	Rehbock	Auto
21.08.2009		Fuchs	Abschuss
30.08.2009	Bruderholzstrasse	Fuchs	Auto
06.09.2009	Bruderholzstrasse	Rehgeiss	Auto
02.09.2009	Joachimsackerstrasse	Dachs	Schacht
06.12.2009	Bruderholzstrasse	Fuchs	Auto
15.12.2009	Bruderholzstrasse	Kitz	Auto
22.01.2010	Bruderholzstrasse	Rehbock	Auto

Fallwild Bottmingen

Rehwild	5	(4 Auto)
Fuchs	3	(2 Auto)
Stockente	1	(1 Auto)
Dachs	1	(1 Schacht)

Erlegtes Haarwild Bottmingen

Fuchs 2

Schädlingsbekämpfung 2009/2010

Rabenkrähen 17 Bottmingen Abschuss

Hegetätigkeiten

Aufwand betreffend Wildschäden, verursacht durch Steinmarder, Dachse, Füchse ca. 60 Std.

Reviergänge betreffend Aufsicht

Ca. zwei- bis dreimal wöchentlich durch Wildhüter oder Pächter der IG Oberwil.

23. Feuerungskontrolle

Die Öl- und Gasfeuerungskontrollen werden nur alle zwei Jahre durchgeführt; im Berichtsjahr (resp. in der Heizperiode 2008/2009) fanden keine Kontrollen statt. Damit wird erst im Sommer 2010 eine Aufstellung erstellt.

24. Energie

24.1. Energiestadt Bottmingen

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Aktionsplan für die Jahre 2007 bis 2010 folgende Massnahmen umgesetzt:

Bereich Mobilität

Tempo 30: Im Berichtsjahr erfolgte die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen.

Ortsbus Linie Oberwil: Nachdem sich der zweijährige Probebetrieb bewährt hat, haben die Gemeindeversammlungen der Gemeinden Bottmingen und Oberwil den definitiven Betrieb genehmigt.

Fuss- und Velokonzept: Im Berichtsjahr konnte der Ortsplan mit Informationen zur Mobilität in Bottmingen erstmals an interessierte Personen abgegeben werden. Der Plan wird zudem dem Mobilitätsset für Neuzuziehende beigelegt.

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Informationsaktivitäten: Veröffentlichung von Artikeln zum Thema Energiesparen, Energiestadt, Angebot der öffentlichen Baselbieter Energieberatung etc. im BiBo.

Bereich Versorgung / Entsorgung

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat beschlossen, die gemeindeeigene Kompostierungsanlage Känelmatt aufzuheben und die Grünabfälle inskünftig der Vergärung bei der Biopower Nordwestschweiz AG zuzuführen.

Weitere Massnahmen

"100jetzt!" – Solardachprogramm für Gemeinden: Bottmingen hat sich das Ziel gesetzt, im Zeitraum von März 2009 bis September 2010 100 neue Solaranlagen zu errichten. Zum Start des Programms hat die Gemeinde am 26. März alle Einwohnerinnen und Einwohner zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Rund 200 Personen haben umfassende Informationen zum Programm "100 jetzt!" und zu den Möglichkeiten, die die Aktion bietet, erhalten. Zudem konnten die eingesetzten Technologien in der begleitenden Ausstellung unmittelbar in Augenschein genommen werden.

24.2. Energie-Förderbeiträge

Im Rahmen des Labels Energiestadt werden von der Gemeinde Förderbeiträge ausbezahlt für:

- Minergie-Sanierungen, Minergie P-Neubauten und Minergie P-Sanierungen, den Ersatz bestehender Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen, Holzenergie (Stückholzfeuerung oder Pelletfeuerung mit Tagesbehälter, automatische Feuerung, Kesslersatz), Sonnenkollektoren sowie den Ersatz von Elektroheizungen. Werden diese vom Kanton Basel-Landschaft gemäss Energiegesetz mit Förderbeiträgen unterstützt, so begünstigt die Gemeinde diese zusätzlich mit 25 % der kantonalen Förderbeiträge.
- den Bezug von Solarstrom von anerkannten Anbietern. Der Bezug wird mit einem Förderbeitrag in der Höhe eines Drittels der Kosten unterstützt.
- den Kauf eines E-Bikes. Der Kauf wird mit einem Förderbeitrag von 20 % des Kaufpreises respektive maximal CHF 500 unterstützt.

Bereich	2009	2008	2007
Holzenergie	CHF 3'200 (3 Projekte)	CHF 1'300	
Wärmepumpen	CHF 4'700 (8 Projekte)	CHF 1'000	
Sonnenkollektoren	CHF 12'400 (23 Projekte)	CHF 4'000	CHF 1'750
Elektroheizung	CHF 1'200 (1 Projekt)		
Fotovoltaik	CHF 5'000 (2 Projekte)		
Minergie	CHF 2'500 (1 Projekt)		
Kauf E-Bikes	CHF 7'100 (15 Velos)	CHF 2'450	
Bezug Solarstrom	CHF 250	CHF 250	CHF 250
Total	CHF 36'350	CHF 9'000	CHF 2'000

25. WVB Wärmeverbund Bottmingen AG (Gründungsjahr 1989)

Die Details zum Geschäftsverlauf 2008/09 (Periode 1.7. bis 30.6.) der WVB Wärmeverbund Bottmingen AG können dem Geschäftsbericht 2008/09 der AG entnommen werden. Dieser ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Entwicklung des Aktienanteils Gemeinde (gesamtes Aktienkapital CHF 800'000):

1989: 70 % weitere Aktionäre: EBM 15 %, Kanton BL 10 %, Helvetia Patria Versicherungen 5 %
2000: 80 % Übernahme des 10 %-igen Aktienanteils des Kantons BL durch die Gemeinde
2006: 80 %
2007: 80 %
2008: 80 %
2009: 80 %

Gemeindedelegierte im Verwaltungsrat: Berger Urs, Präsident
Merkofer-Häni Anne
Amrein Jürg
Bringold Ernst

Gemeindedelegierte in der Revisionsstelle: Keller Jean-Daniel

Dem Wärmeverbund angeschlossene Gemeindeliegenschaften:

Burggartenschulhaus mit Hallenbad, Burggartenstrasse 1
Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 1
Hämisgartenschulhaus, Schulstrasse 5
Talholzschulhaus, Schulstrasse 7
Mehrfamilienhaus, Talholzstrasse 7

VI ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

26. Sicherheitsdienste

26.1. Feuerwehr

Mannschaftsbestand	31.12.2008	1.1.2009	31.12.2009
Offiziere	8	8	8 (wovon 1 im Alarmfall)
Höhere Unteroffiziere	2	2	2
Unteroffiziere	5	8	8
Gefreite	14	15	12
Soldaten	10	13	13
Rekruten	10	5	3
Total Mannschaftsbestand	49	51	46
davon Frauen	5	5	4

Einsätze Total/Jahr	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Brandbekämpfung	6	8	7	4	11	6	12	9
Elementarereignis	9	1	43	14	10	6	24	6
Strassenrettung	0	2	0	0	1	0	0	0
Technische Hilfeleistung	6	7	3	28	0	2	3	0
Ölwehr	1	4	5	3	5	3	1	3
Chemiewehr	0	0	0	0	0	0	0	0
Strahlenwehr	0	0	0	0	0	0	0	0
Einsatz auf Bahnanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Brandmeldeanlagen unecht	11	8	0	1	2	1	5	2
Diverse Einsätze	8	4	2	6	3	7	5	2
Keine alarmmässigen Einsätze	0	0	0	0	0	0	0	0
Alarmübung	1*	0*	0*	0*	1	1	1	0
Total Einsätze	42	34	60	56	33	26	51	22

Nennenswerte Einsätze

Nennenswert ist lediglich der Einsatz vom 15.1. an der Batteriestrasse. Die Feuerwehr wurde von den IWB aufgeboten, weil eine Hochdruckgasleitung defekt war. Die Feuerwehr sperrte das Gebiet weiträumig um Zündquellen fernzuhalten und erstellte zur Sicherheit einen Brandschutz.

Weiter war ein Glimmbrand in einem Coiffeurgeschäft zu verzeichnen. Dieser wurde aber rechtzeitig entdeckt, sodass eine Ausbreitung verhindert werden konnte.

Total aufgewendete Stunden (Stand 1. November 2009)

Kommission	65 Std.
Übungsstunden	2540.5 Std.
Magazinstunden	226.25 Std.
Einsätze	1075 Std.

Kantonale Ausbildung (Besuch kantonaler Kurse)

Personen	Anzahl Personen	Kurs	Tage/Person
Feuerwehrsoldaten/-soldatinnen	9	Grundkurs	5
Gefreite	4	Gruppenführerkurs	4
Korporale	1	Wachtmeisterkurs	2
Wachtmeister	1	Offizierskurs 1	6
Offiziere	0	Offizierskurs 2	6
Weiterbildungskurse			
Gruppenführer WBK	5	Gruppenführer WBK	1
Wachtmeister WBK	0	Wachtmeister WBK	1
Offizier WBK	8	Offizier WBK	1
Kommandanten WBK	1	Kommandanten WBK	1
Kommandantenkurs	0	Kommandantenkurs	6
Spezialistenkurse			
Pionierkurs	0	Pionierkurs	2
Führungsunterstützungskurs	1	Führungsunterstützungskurs	1
C1 Fahrerkurs	1	C1 Fahrerkurs	1
Fahrlehrer Feuerwehren	0	Fahrlehrer Feuerwehren	1
Ausbildungstage total		85	

Kommunale Ausbildung

Die Feuerwehrleute wurden in ihren Kernaufgaben Lösch-, Rettungs-, Pionierdienst ausgebildet.

Rekrutierung

Es konnten sieben Personen, davon eine Frau, als Feuerwehrangehörige (AdF) rekrutiert werden. Ausschlaggebend für diesen Zuwachs war sicher die aufwändig und interessant gestaltete Rekrutierung und der Entscheid, eine Pflichtrekrutierung zu veranstalten. Es wurde je eine Rekrutierungs- bzw. Informationsveranstaltung in drei aufeinander folgenden Wochen durchgeführt. Der angestrebte Soll-Mannschaftsbestand von 50 AdF konnte mit den neuen Rekruten erreicht werden.

Alarmübungen

Da das schweizerische Strassenverkehrsgesetz (SVG) Alarmübungen bzw. Alarmfahrten für Übungszwecke verbietet und das Feuerwehrinspektorat sowie die Verantwortlichen der Feuerwehren die Verantwortung nicht übernehmen können, werden bis auf weiteres keine Alarmübungen von Seiten der Feuerwehr durchgeführt. Dies hat zur Folge, dass das Schutzziel nicht mehr überprüft werden kann.

Alle vier Jahre werden die Feuerwehren von der Basel-Landschaftlichen Gebäudeversicherung mit einer Alarmübung beübt, in der das Schutzziel erreicht werden muss. Ziel dieser Alarmübung ist es, innert zehn Minuten ab Alarmierung mit acht AdF am Schadensplatz zu sein, sechs AdF unter Atemschutz, ein Maschinist, ein gekennzeichnete Einsatzleiter. Es muss eine Schiebeleiter gestellt werden und eine Druckleitung muss ab Löschfahrzeug erstellt werden. Im Jahr 2009 wurde unter anderem auch die Feuerwehr Bottmingen getestet. Diese bestand die geforderten Aufgaben innert 8 Minuten und 40 Sekunden und erhielt die Note: Sehr gut.

26.2. Zivilschutzorganisation Leimental (ZSOL)

Zivilschutzkommission Leimental

In der Zivilschutzkommission blieb die Zusammensetzung bis Ende 2009 mehrheitlich unverändert. Einzig im Einsitz von Rodersdorf übergab Herbert Brandt sein Mandat an Frau Karin Kälin.

Alle vertraglich vorgesehenen Geschäfte des Amtsjahres 2009 wurden in fünf Sitzungen behandelt.

Zivilschutzkompanie Leimental

Das 2009 stand zu grossen Teilen im Zeichen einer möglichen Pandemie und den dazugehörigen Planungen. Die vom Regierungsrat angeordnete Impfung von Teilen der Bevölkerung konnte so auch Ende November durchgeführt werden. Diese nicht alltägliche Aufgabe wurde von unserem Betreuungsteam und den Verantwortlichen des Regionalen Führungsstabs Leimental hervorragend gemeistert.

Bei den Quartalsübungen, dem Verkehrsdienst Oberwil, dem Kompanie-WK 09, dem Einsatz im Leimental, den Einsätzen in den Alters- und Pflegeheimen und beim 2. Instandstellungseinsatz im bündnerischen Calan-

catal hat unsere Kompanie wiederum die geforderten Leistungen erbracht. Alle Formationen haben vorzügliche Arbeit geleistet und sämtliche Aufgaben konnten zur Zufriedenheit der Auftraggeber erledigt werden.

Bestände gemäss Zivilschutz XXI

Formation	Bestand
Kommando / Kommandogruppe	9
Führungsunterstützung	56
Betreuung	52
Unterstützung	211
Kulturgüterschutz	6
Logistik	59
Planung	4
Gesamte Kp	397

Ausbildung, Training und Einsätze

Einsätze zu Gunsten Gemeinden	487	Dienstage
Pandemie (Impfung)	77	Dienstage
Einsatz Adelboden 09 (VIP Transporte)	85	Dienstage
Kp WK 09 Calancatal	143	Dienstage
Einsätze zu Gunsten Alters- und Pflegeheimen, Behindertenheimen	121	Dienstage
Ausbildung und Training, Rapporte, Materialumzug (inkl. WKS)	771	Dienstage
Grundausbildung und Kaderkurse bei Kanton und Bund	519	Dienstage
Gesamt	2'203	Dienstage

Rechnung und Budget	Rechnung	Voranschlag
Personal und Verwaltungskosten (inkl. Sold und Entschädigungen)	CHF 243'274.67	CHF 269'200.00
Anlagen/Schutzzräume und Ausrüstung	CHF 63'144.05	CHF 84'700.00
Ausbildungs- und Einsatzkosten (ohne Sold und Entschädigungen)	CHF 70'889.15	CHF 82'500.00
Kosten ZSOL	CHF 377'307.87	CHF 436'400.00
EinwohnerInnen der Vertragsgemeinden	41'758	41'562
Beitrag pro EinwohnerIn	CHF 9.04	CHF 10.50

Fahrzeuge

Die Flotte besteht aus:

- 1 Puch G 240 4x4
- 1 Mannschaftstransporter Mercedes
- 1 Mannschaftstransporter Hyundai
- 1 Mannschaftstransporter VW T4
- 2 Modulfahrzeuge Mercedes 4x4
- 1 Geräteträger Delphi

26.3. Regionaler Führungsstab

Delegation der Gemeinderäte

Die Delegation der Gemeinderäte des Regionalen Führungsstabs (RFS) erledigte ihre Geschäfte in 4 Sitzungen. Schwerpunkte bildeten aufgrund der Schweinegrippepandemie u. a. die Pandemieplanung sowie die Organisation und der Betrieb eines Impfzentrums unteres Baselbiet West in Therwil, für welches der RFS zuständig war (separater Schlussbericht).

Pandemieplanung

Im Auftrag des Kantonalen Krisenstabs (KKS) musste der RFS aufgrund der Schweinegrippepandemie eine umfangreiche Pandemieplanung für das Leimental erstellen. Das Dokument (Umfang ca. 40 Seiten) wurde mit leichter Verspätung dem KKS übergeben. Die dafür aufgewendeten Arbeiten waren sehr umfangreich, die daraus entstandenen Kosten (ca. CHF 10'000) werden in der Rechnung separat ausgewiesen.

Impfzentrum unteres Baselbiet West

Auf regierungsrätliche Anordnung hin musste unter der Leitung des RFS für das Leimental (Gebiete der RFS-Gemeinden sowie Binningen, Allschwil und Schönenbuch) ein Impfzentrum errichtet und betrieben werden. Dieser Auftrag konnte zur vollen Zufriedenheit des KKS durchgeführt werden. Die daraus entstandenen Kosten wurden vom Kanton Basel-Landschaft sowie anteilmässig von den beteiligten Gemeinden getragen. Ausser der immensen zeitlichen Belastung sind dem RFS keine Kosten belastet worden (separater Schlussbericht).

Rechnung und Budget

	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
Personalaufwand	CHF 10'465.60	CHF 5'000.00	CHF 8'811.00
Sachaufwand	CHF 9'952.45	CHF 15'500.00	CHF 8'841.90
Aufwand Pandemieplanung	CHF 10'078.35		
Aufwand Impfzentrum	CHF 77'439.15		
Gesamtaufwand	CHF 107'935.55	CHF 20'500.00	CHF 17'652.90
Ertrag Impfzentrum	CHF 77'439.15		
Beiträge der Gemeinden	CHF 30'496.40	CHF 20'500.00	CHF 17'652.90
Gesamtaufwand	CHF 20'500.00	CHF 17'652.90	CHF 107'935.55

Schlussbericht Regionales Impfzentrum unteres Baselbiet West

Auftragserteilung

Dem Auftrag liegen zwei Regierungsratsbeschlüsse (1473, 1561) und der Einsatzbefehl mit Zusatz des KKS zu Grunde. Die Eckdaten daraus waren:

- Leitung durch zivile Führungsorgane (RFS) mit medizinischem Fachpersonal und Unterstützung des Zivilschutzes in der Infrastruktur und Logistik.
- Die Impftage wurden zuerst auf 12. - 14.11.2009 und 19. - 21.11.2009 festgelegt. Diese wurden kurzfristig um eine Woche verschoben, was einen nicht unwesentlichen Mehraufwand mit sich brachte.
- Die Impfkapazität wurde mit einer Grundlast von insgesamt 3000 Personen festgelegt.
- Als Impfreion wurden unverständlicherweise nicht die Vertragsgemeinden der RFS-Region Leimental, sondern die BL-Gemeinden Binningen, Bottmingen, Oberwil, Therwil, Ettingen, Biel-Benken, Allschwil und Schönenbuch festgelegt. Nach verschiedenen Interventionen wurden kurzfristig die SO-Gemeinden Witterswil, Bättwil, Hofstetten-Flüh, Rodersdorf, Metzleren-Mariastein und die BL-Gemeinde Burg doch noch unserem Impfzentrum zugeteilt (ca. 80'000 Einwohner).
- Auf der einen Seite gab es keine klare Budgetvorgabe, dafür auf der anderen Seite verbindliche Stundenansätze für das medizinische Personal und ein Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden.

Konzept

Leitung: RFS Leimental

Personalrekrutierung: ZS Leimental

Erstellen, Betreiben und Rückbau der Infrastruktur: ZS Kp Leimental mit Unterstützung der Werkhöfe Oberwil, Bottmingen, Therwil und der Feuerwehr Therwil.

Standort Erlenstrasse 27a, Therwil (leer stehendes Gewerbehau).

Durchführung

Das Impfzentrum unteres Baselbiet West wurde mit einem Einsatzbefehl auf der Grundlage der Pandemieplanung Leimental aufgebaut, betrieben und rückgebaut.

Personal und Infrastruktur wurden so bereitgestellt, dass gleichzeitig in 8 Impfboxen geimpft werden konnte. Die Impfboxen wurden räumlich vom Warte- und Melderaum getrennt, was ein ruhiges Arbeiten des Fachpersonals sicherstellte. Es wurden gesamthaft in den 6 Impftagen 1'754 Personen geimpft, dafür wurden 1'307 Stunden oder CHF 77'000.- aufgewendet. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) BL gestaltete sich nicht in jedem Fall einfach. Dazu einige Beispiele:

- Im Vorfeld wurde immer darauf aufmerksam gemacht, dass die Kühlkette für den Impfstoff in keinem Fall unterbrochen werden darf, was bei der Organisation des Impfzentrums nicht unerhebliche Kosten generierte. Das AMB war für die Anlieferung des Impfstoffs verantwortlich. Von Kühlkette war keine Rede, denn das Kühlaggregat des Kühltransporters war nicht eingeschaltet.
- Das AMB hat dem Impfzentrum einen Fotokopierer geliefert welcher nur einseitig kopieren konnte. Die Patientenformulare, von welchem dem Patienten eine Kopie abgegeben werden musste, waren aber völlig überraschend doppelseitig bedruckt.
- Die Information und Betreuung der Schulen wurde durch das Amt für Volksschulen gewährleistet, von allen Beteiligten wurde dies als völlig unzureichend beurteilt.
- Das gelieferte Info-Material Grossplakate, Kleinplakate etc. war unbrauchbar resp. kaum lesbar/mit zuviel Text und zu kleine Schrift. Eine Info in den offiziellen Organen der Gemeinden wurde erst nach unserer Intervention und terminlich viel zu spät geliefert.
- Nur widerwillig und nach intensiver Diskussion hat das AMB uns eine Pikettstellung des medizinischen Personals erlaubt. Dies mit der Auflage, dass zuerst das Pikett des AMB aufgeboden werden muss. Ein Teil des Piketts (3 Krankenschwestern) des AMB wurde von unserem Einsatzleiter am ersten Impftag aufgeboden. Der Einsatzleiter musste auf unser eigenes Pikett zurückgreifen, weil das versprochene Pikett des AMB aus organisatorischen Unzulänglichkeiten nicht eingesetzt werden konnte.

Kosten

Der Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden ist im Regierungsratsbeschluss festgelegt.

Kanton: Impfstoff, Personalkosten für Impfung, Logistik Impfstoff, medizinisches Material und Verpflegung.

Gemeinden anteilmässig (Einwohnerschlüssel): Infrastruktur, Organisation Impfzentrum, Logistik Impfzentrum, Verkehr.

Dazu muss bemerkt werden, dass die Stundenansätze des Fachpersonals, der Leitung und der Ansatz pro Mahlzeit und Zwischenverpflegung vom KKS festgelegt wurden. Der Zivilschutz wurde gemäss den Richtlinien für Zivilschutzeinsätze und der Verordnung des Bundes über Anrechnung der Zivilschutztage an die EO entschädigt.

Schlussbemerkung

- + Gemäss Aussagen des Leiters des AMB, Marcus Müller, und des Pandemieverantwortlichen des Kantons, Martin Brack, wurden in unserem Impfzentrum die Vorgaben und Vorstellungen des Kantons in jeder Hinsicht vorbildlich umgesetzt.
- + Alle Beteiligten sind überzeugt, dass mit gleicher Organisation ein Mehrfaches an Personen geimpft werden könnte. Dies gibt für die Zukunft die Gewissheit, dass im Notfall ein Impfzentrum mit einer Impfkapazität von 2'000 Personen pro Tag kurzfristig aufgebaut und betrieben werden könnte.
- Die Auftragserteilung und Budgetierung des KKS muss präziser und für die verschiedenen Standorte differenzierter sein.
- Die Schulen müssten in Zukunft betreffend H1N1 auch dem RFS zugewiesen werden. So könnte in einer Impfreion einheitlich informiert, aufgetreten und entschieden werden. Das Amt für Volksschulen hat sich nicht als kompetenter Partner in der Organisationsmaschinerie Pandemie H1N1 erwiesen.
- Die Verteilung des Impfstoffes muss über die offiziellen Verteilkanäle für Medikamente getätigt werden.

27. Polizeiwesen

27.1. Gemeindepolizei

Ordnungsbussen

Monat	Anzahl	Betrag
Januar	32	CHF 1'280.00
Februar	28	CHF 1'080.00
März	58	CHF 2'240.00
April	51	CHF 2'220.00
Mai	51	CHF 2'530.00
Juni	51	CHF 2'390.00
Juli	62	CHF 2'740.00
August	36	CHF 1'280.00
September	6	CHF 240.00
Oktober	70	CHF 2'880.00
November	23	CHF 840.00
Dezember	1	CHF 40.00
Total	469	CHF 19'760.00

Betrag Gemeinde (2/3) CHF 13'173.33 - Betrag Kanton (1/3) CHF 6'586.67

	Neuanmeldungen Hunde	Gelegenheitswirtschafts- bewilligungen	Freinacht- bewilligungen
Total	62	18	6

Diverse Bewilligungen / Rechtshilfeersuchen / Fundgegenstände

- Bewilligung zum Führen eines Restaurants 2
- Bewilligung zum Festen und Musizieren 4
- Fahrbewilligungen 21
- Überflugbewilligung 0
- Rechtshilfeersuchen
Zustellung Gerichtsurkunden und Vorladungen 47
- Rechtshilfeersuchen SVG 1
- Fundgegenstände 16

Geschwindigkeitskontrollen Gemeindepolizei

Messort	km/h	Anzahl Messungen	Zeit	Total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Astershagstrasse	30	1	1 Std.	16	1	6
Batteriestrasse	50	10	13 Std. 44 Min.	2243	135	6
Bodenackerstrasse	30	10	22 Std.	3831	475	12
Drosselstrasse	30	2	4 Std. 35 Min.	38	8	21
Gustackerstrasse	30	2	8 Std.	238	54	22.6
Lerchenstrasse	30	1	2 Std. 5 Min.	9	0	0
Neumattstrasse	30	2	3 Std.	79	6	8
Rappenbodenweg	30	10	14 Std. 6 Min.	774	109	14
Spitzackerstrasse	30	4	4 Std. 40 Min.	159	27	17
Talholzstrasse	30	4	8 Std. 20 Min.	530	103	19
Total		48	81 Std. 30 Min.	7947	918	12

Die Busseneinnahmen beliefen sich auf insgesamt CHF 61'815 (Anteil Gemeinde).

27.2. Bannwart

Aufwand

Vom April bis Oktober wurden 202 ½ Std. für die Kontrollgänge aufgewendet.

Gebiete

Es wurden folgende Gebiete kontrolliert: Chäppeligraben, Ruchholz, Pfaffenrainstrasse, Astershag, Brändelstal, Bottmingerhof, Chänelgraben, Chänelmatten, Talholz, Beeriland, Bammertsgraben, Mittlerer Rütli und Spitzhegli.

Vorfälle

Es sind keine gravierenden Vorfälle zu beklagen. Es wurden vereinzelt Hundehalter angehalten; im Juli betr. Leinenpflicht im Wald und an Waldrändern. In der übrigen Zeit betr. Zutrittsverbot in landwirtschaftlich genutzten Flächen. Die fehlbaren Hundebesitzer wurden angesprochen und auf das Hundereglement hingewiesen. Die Hundebesitzer waren einsichtig und haben die Weisungen des Bannworts befolgt.

Es wurden auch vermehrt die wilden Feuerstellen kontrolliert, welche vorwiegend an den Wochenenden benutzt werden, durch die Woche eher von den Kindergärten.

Personen, die in den neu geschaffenen Wildruhezonen mit ihren Hunden spazieren gingen, wurden gebeten, sich an die Leinenpflicht zu halten.

Zusammenfassung

Die Kontrollgänge sind alle gut abgelaufen. Es fanden auch wieder Kontakte mit den Landbesitzern statt. Der grösste Teil der Hundebesitzer hält sich an die Regeln.

27.3. Sicherheitsbeauftragte bfu

Im Berichtsjahr besuchte die Sicherheitsdelegierte 2 Weiterbildungskurse.

VI TIEFBAU UND ANLAGEN, GGA

28. Strassenwesen

28.1. Sanierungen und Korrekturen Strassen und Fusswege

Planung

Die Planungsarbeiten für den Ausbau Weichselmattstrasse, Abschnitt Bruderholzstrasse - Pfaffenrainstrasse, und Kreuzackerweg, Abschnitt Kreuzackerhägli - Im Bertschenacker, wurden abgeschlossen.

Die Planung für die Gestaltung des Kreiselnubaus Bruderholzstrasse/Fiechthagstrasse wurde durchgeführt.

Ausbau

Die Ruchholzstrasse Ost, vom Reservirstapfle - Buchenstrasse, wurde zusammen mit der Buchenstrasse ausgebaut.

Verschleisschichten

Der Oberflächenzustand der Strassen wird aufgrund eines Indexverfahrens des Schweizerischen Verbandes der Strassenfachleute (VSS) beurteilt. Zur Werterhaltung der Strassen kommen verschiedene Sanierungsarten zum Einsatz, welche die Lebensdauer der Strassen um einige Jahre verlängern.

Deckbeläge: Ruchholzstrasse Ost (Los 2-4), Buchenstrasse und Beundenstrasse

Dünnschichtbeläge (Microsil): Astershagstrasse (Abschnitt Brändelistalweg-Spitzackerstrasse), Auf der Batterie, Brändelistalweg und Walchenhüsliweg

29. Allmend, Park, Raum

Es fanden keine Aktivitäten statt im 2009.

30. Verkehr

30.1. Öffentlicher Verkehr

Mit dem Fahrplanwechsel vom 13. Dezember wurden von der BLT Baselland Transport AG verschiedene Neuerungen im Busbetrieb eingeführt. Zu den Spitzenzeiten verkehren die Buslinien 37 und 47 durch Überlagerung im 7½-Minuten-Takt.

Neu geschaffen wurde die Buslinie 58. Sie verkehrt im 30-Minuten-Takt vom Bruderholzspital bis Münchenstein Bahnhof.

Für die geplante Umgestaltung des Busbahnhofes wurden verschiedene Ausführungsvarianten durch den Kanton erstellt.

30.2. Tageskarten Gemeinde

Der Bevölkerung werden seit dem 1. Mai des Berichtsjahrs insgesamt sechs Tageskarten Gemeinde pro Tag angeboten (Aufstockung von vier auf sechs Tageskarten pro Tag). Insgesamt wurden 1'917 Karten verkauft. Bei 1'950 zur Verfügung stehenden Karten bedeutet dies eine Auslastung von rund 98 %. Der Verkauf der Karten ist damit mehr als kostendeckend und es zeigt sich deutlich, dass die Tageskarten einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen.

Nutzung der Tageskarten im Jahr 2009:

Monat	Verfügbare Karten	Verkaufte Karten	Auslastung in %	davon Einwohner	davon Auswärtige	davon Dienstfahrten Gemeinde
Januar	124	116	94	73	42	1
Februar	112	107	96	66	36	5
März	124	124	100	69	43	12
April	120	120	100	74	34	12
Mai	186	183	98	114	67	2
Juni	180	179	99	101	62	16
Juli	186	186	100	108	74	4
August	186	186	100	106	61	19
September	180	180	100	106	66	8
Oktober	186	186	100	134	48	4
November	180	171	95	105	59	7
Dezember	186	179	96	122	49	8
Total	1'950	1'917	98	1'178	641	98

30.3. Ruftaxi Bottmingen

Jahr	Anzahl Personen pro Std.	Gefahrene km pro Pers.	Betriebsstunden	Jugendliche	Erwachsene	Personen insgesamt	km pro Jahr
2009	3.00	2.25	2'088	494	5'784	6'278	14'124
2008	2.91	2.28	2'138	369	5'867	6'236	14'275
2007	3.85	1.90	2'027	739	7'085	7'824	14'938
2006	3.60	1.97	2'024	1'138	6'158	7'296	14'378
2005	3,46	2,11	2'024	769	6'225	6'994	14'765
2004	3,40	2,13	2'037	614	6'316	6'930	14'794
2003	3,18	2,18	2'030	649	5'803	6'452	13'907
2002	3,22	2,18	2'029	971	5'562	6'533	14'264
2001	3,45	2,17	1'956	998	5'758	6'756	14'725
2000	3,47	2,18	1'970	1'269	5'586	6'855	14'996
1999	3,53	2,13	1'902	944	5'780	6'724	14'364

Im Berichtsjahr wurden täglich durchschnittlich 17 Personen befördert.
Die Zunahme der beförderten Personen gegenüber dem Vorjahr beträgt 0.7 %.

30.4. Ortsbus Oberwil - Bottmingen

Die Gemeindeversammlung vom 18.6. hat der definitiven Einführung des Ortsbusses Oberwil – Bottmingen (Buslinie 59) zugestimmt. Am gleichen Tag hat die Gemeindeversammlung in Oberwil einen gleichlautenden Beschluss gefällt. Der Kostenteiler wurde angepasst:
Bottmingen 33 % (vorher 38.5 %) Oberwil 67 % (vorher 61,5 %)

30.5. Privater Verkehr

Tempo 30

Die Tempo-30-Massnahmen wurden im Zeitraum von Mai bis Oktober umgesetzt.

31. Werke

31.1. Werkhof

Unterhalt Strassen und Feldwege: Unterhaltsaufwand 1'507 Stunden

Zur Werterhaltung der Strassen wurden die Belagsrisse durch die Firma Euphalt AG, Basel, mit einer speziellen Rissvergussmasse versehen. Das Ausgiessen von Belagsrissen ist sehr kostengünstig. Damit kann ein Belagsersatz um viele Jahre verzögert werden. Der Waldfussweg Chäppeligraben-Pfaffenrainstrasse und der Fussweg Im Bertschenacker (2. Etappe Abschnitt Fuchshagweg-Nussbaumweg) wurden erneuert. Im Speziellen konnte die Rabatte entlang der Strasse Im Bertschenacker durch die Verlegung des Fusswegs verbreitert werden, was wiederum das Wachstum der Alleebäume fördert. An der Astershagstrasse (kant. Rollstuhlrouten) konnten zwei weitere Trottoirabsenkungen für Rollstuhlfahrer lanciert werden. Im Chänelgraben wurden 4 Holzbrücken ersetzt und der Feldweg Hübelmattweg wurde erneuert. Grundsätzlich ist das Strassennetz durch die jährlichen werterhaltenden Massnahmen in einem guten Zustand, dies haben die wenigen Frostschäden aus dem Winter 2008/2009 gezeigt.

Öffentliche Beleuchtung: Unterhaltsaufwand 232 Stunden

- Auswechseln von Beleuchtungsmitteln
- Auswechseln von beschädigten oder umgefahrenen Kandelabern
- Reinigung der Beleuchtungskörper

Bis auf wenige Leuchten ist das gesamte Beleuchtungsnetz nun auf energiesparende Natrium-Hochdruckdampf lampen umgerüstet und genügt dem heutigen Ausbaustandard.

Strassenreinigung: Unterhaltsaufwand 993 Stunden

Das Littering hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Diese Auswirkungen sind vor allem im Siedlungsgebiet/Dorfkern und rund um die Bus- und Tramhaltestelle bzw. Poststelle Bottmingen festzustellen. Vermehrte Handreinigung und Bewirtschaftung der Abfallkörbe tragen dazu bei, dass die Sauberkeit der Strassen und öffentlichen Plätze gewährleistet ist. Des Weiteren wurden nun die Tempo 30 Massnahmen flächendeckend eingeführt, was auch in diesem Bereich vermehrte Handreinigungen generiert. Insbesondere bei den baulichen Massnahmen und den markierten Parkfeldern ist eine maschinelle Reinigung erschwert. Dies hat zur Folge, dass vermehrt personeller Aufwand in der Strassenreinigung entsteht. Dieser Mehraufwand konnte hauptsächlich durch Arbeitslose erledigt werden.

Häckeldienst für Private: Unterhaltsaufwand 481 Stunden

Der Aufwand hält sich im Rahmen der letzten Jahre. Die Häckselmaschine wird neu auch der Gemeinde Therwil vermietet, so kann die Auslastung gesteigert bzw. optimiert werden.

Brunnenanlagen: Unterhaltsaufwand 246 Stunden

Es wurden insbesondere folgende Arbeiten verrichtet:

- Reinigung der Brunnenanlagen gemäss Wasserqualitätssystem (WQS).
- Sanierung des Laufbrunnens Schützenhaus

Friedhofanlage Schönenberg: Unterhaltsaufwand 1'626 Stunden, Gräber 250 Stunden
Der allgemeine Unterhalt und die Pflege des Friedhofs sind im üblichen Rahmen verlaufen.

Bestattungen: Stundenaufwand 324 Stunden

Bei den Bestattungen sind die Sargbestattungen rückläufig. 3 Reihen Erdreihengräber und die restlichen Urnen in der neu gestalteten Grabstätte "Gemeinschaftsgrab" wurden aufgehoben und für künftige Urnenbestattungen vorbereitet.

Gräberunterhalt im Auftrag von Angehörigen von Verstorbenen: Unterhaltsaufwand 250 Stunden, 25 Gräber

Es zeichnet sich eine leichte Zunahme des Aufwands im Gräberunterhalt ab, der durch den Abschluss von 20-jährigen Unterhaltsverträgen generiert wird. Die Arbeitsstunden konnten jedoch durch eine Optimierung der Gräberbewirtschaftung leicht gesenkt werden.

Friedhofsanlage Margrethen: Unterhaltsaufwand 459 Stunden

Bis auf 10 verbleibende Familiengräber wurden alle Gräber aufgehoben. Die Friedhofsanlage wurde so gestaltet, dass sie mit wenig Aufwand gepflegt werden kann.

Kanalisationen/Drainagen: Unterhalts- und Reinigungsaufwand 185 Stunden

Das in Sektoren eingeteilte Abwasser- und Drainagenleitungsnetz wurde gemäss Spülkonzept gereinigt. Diverse Drainagen mussten mittels Kanalfernsehen untersucht und mit speziellen Reinigungsdüsen gereinigt werden.

Rabatten: Unterhaltsaufwand 3603 Stunden

Der allgemeine Unterhalt und die Pflege der Rabatten und Anlagen ist im üblichen Rahmen verlaufen (keine ausserordentlichen Arbeiten).

Die Weiterführung der Umgestaltung der Rabatte an der Bodenackerstrasse musste erneut wegen personellen Engpässen zurückgestellt werden.

Brückenwaage:

Die Brückenwaage wurde nach wie vor von einigen Landwirten aus dem Leimental mit 38 Wägungen benutzt. (2008 = 55 Wägungen).

Wasenmeisterei: Unterhaltsaufwand 20 Stunden

Es wurden vorwiegend Kadaver von Haus- und Kleintieren entsorgt. Der Aufwand gegenüber dem Vorjahr ist leicht gestiegen. Das kantonale Veterinäramt hat eine neue Verordnung für den Betrieb von Kadaversammelstellen erlassen. Die Kadaversammelstelle erfüllt die neuen Anforderungen nicht mehr und müsste ohne entsprechende Massnahmen geschlossen werden.

Wasserversorgung: Unterhaltsaufwand 256 Stunden

Die mit den Brunnenmeisteraufgaben beauftragte Firma Heinis AG, Biel-Benken, hat die Arbeiten in der Wasserversorgung zur vollen Zufriedenheit und ohne Probleme erledigt.

- Es waren 2 Hauptleitungsbrüche, 5 Hausanschlussleitungsbrüche und 1 WWR-Leitungsbruch zu verzeichnen. Das Leitungsnetz befindet sich in einem sehr guten Zustand, was sich in einem niedrigen Wasserverlust bemerkbar machte. Die Hydranten sind in einem guten Zustand - die Wartungskosten sind entsprechend niedrig. Das Konzept für Trinkwasserversorgung in Notlagen wurde von den Firmen Märki AG und Heinis AG sowie dem Ressort Tiefbau & Werkhof erarbeitet und den entsprechenden Stellen zur Genehmigung vorgelegt. Ein definitiver Entscheid bzw. die Genehmigung durch den Gemeinderat erfolgt im Jahr 2010. Weitere Informationen können im QS-Jahresbericht des Brunnenmeisters nachgeschlagen werden.
- Die Wasseruhren des Bertschenackerquartiers wurden im Dezember durch die Werkhofmitarbeiter kontrolliert und entsprechend abgelesen. Es sind keine nennenswerten Abweichungen festgestellt worden.

Winterdienst: Unterhaltsaufwand 1114 Stunden

Das Jahr 2009 bescherte im ersten Halbjahr sehr viel Schnee und Eis, im 2. Halbjahr musste sehr oft während der Festtage ausgerückt werden.

Gegen Verrechnung werden auch Privatstrassen vom Werkhof von Schnee und Eis befreit. Der Werkhof wurde im Jahr 2009 mit dem Unterhalt von zwei weiteren Kooperationsparzellen (Privatstrassen) beauftragt.

31.2. Abwasserbeseitigung

Planung

Ersatz der Schmutzwasserleitung und Einbau einer Sauberwasserleitung in der Weichselmattstrasse, Teilstück Bruderholzstrasse – Pfaffenrainstrasse. Beide Leitungen werden im Zusammenhang mit der Strassensanierung erneuert.

Ausführung

In der Buchenstrasse wurde die Kanalisationsleitung erneuert.

Im Rahmen des Generellen Entwässerungsplans (GEP) wurden im Spitzackerquartier nach vorgängiger Zustandsaufnahme die undichten Leitungen der öffentlichen Kanalisation saniert.

Abwassergebühren

Vom Kanton verrechnete Abwassermenge: 423'169 m³

31.3. Wasserversorgung

Planung

Ersatz der Wasserleitung in der Weichselmattstrasse, Teilstück Bruderholzstrasse - Pfaffenrainstrasse. Die Arbeiten werden im Zusammenhang mit der Strassensanierung ausgeführt.

Ausführung

Trinkwasser: In der Buchenstrasse wurde die Wasserleitung erneuert.

Quellwasser: Der Einbau von Kontroll- und Revisionschächten im Teilstück Känelmattstrasse - Quellwasserfassung wurde ins 2010 verschoben.

Wasserverbrauch 2009

Gesamtbezug vom Wasserwerk Reinach (WWR)

Jahr	m3
2009	498'826
2008	522'866
2007	478'829
2006	481'952
2005	486'091
2004	424'326
2003	553'250
2002	469'145
2001	512'126
2000	569'926

Aufteilung	2009	2008
Bezug vom Wasserwerk Reinach (WWR)	498'826 m ³	522'866 m ³
vom WWR Gesamtverbrauch	12,2 %	12,6 %
- Haushaltungen und Kleinbetriebe	410'017 m ³	409'582 m ³
- Industrie und Gewerbe	9'735 m ³	8'527 m ³
- öffentliche Gebäude inkl. Hallenbad + mobile Zähler	18'886 m ³	13'570 m ³
- Gartenbad	14'969 m ³	11'627 m ³
- Brunnen/Weiher	10'632 m ³	9'671 m ³
- Netzverlust	34'587 m ³	69'889 m ³
Wasserverbrauch pro Kopf und Tag	208 l	203 l
WWR insgesamt an alle angeschlossenen Gemeinden	4'099'294 m ³	4'158'050 m ³

31.4. GGA (Grossgemeinschaftsantennenanlage)

Stand der angeschlossenen Wohneinheiten:

per 31.12	Anschlüsse in Betrieb	plombierte Anschlüsse	angeschlossene Wohneinheiten	Total Wohneinheiten	davon angeschlossen
2009	2'684	126	2'810	2'838	96.0 %
2008	2'667	116	2'783	2'824	95.5 %
2007	2'613	109	2'722	2'773	95.1 %
2006	2'552	109	2'661	2'713	94.9 %
2005	2'530	104	2'634	2'682	95.0 %
2004	2'497	107	2'604	2'650	95.0 %
2003	2'430	102	2'532	2'592	94.4 %
2002	2'439	89	2'528	2'587	94.4 %
2001	2'407	88	2'495	2'561	94.1 %
2000	2'393	53	2'446	2'522	93.6 %

Fernseh- und Radioprogramme

TV analog: Am 1.7. wurde das Schweizer Sportfernsehen SSF auf einem eigenen analogen Kanal aufgeschaltet.

TV digital: Am 13.8. wurden die beiden deutschen Sender Das Erste HD und ZDF HD aufgeschaltet. Damit sind nun 6 Fernsehprogramme in HD-Qualität frei empfangbar.

Das Pay-TV-Angebot intertainment-tv, welches die interGGA zusammen mit der GGA Pratteln und der EBM betreibt, wurde am 1.12. durch 10 neue Sender ergänzt.

Per 1.12. wurden ebenfalls die restlichen, bislang nur analog verfügbaren Programme digital aufgeschaltet. Diese Doppelbelegung nennt sich "Simulcast".

Radio UKW: Das Angebot über Kabel hat keine Veränderung erfahren.

Radio digital: Keine Bemerkung.

Anzahl der übertragenen Programme:

per 31.12.	TV analog	TV digital	Radio (UKW) analog	Radio digital
2009	51	193	41	109
2008	50	173	41	109
2007	50	132	41	110
2006	50	112	41	108
2005	50	126	41	69
2004	53	45	40	----
2003	53	19	41	16 *
2002	52	----	41	16 *
2001	52	----	41	16 *
2000	55	----	41	16 *

* digitale Radiopalette der PTT

Unterteilung des digitalen Fernsehangebots:

per 31.12.	TV digital	davon frei empfangbar			
		normal	HD Programme	Pay-TV intertainment-tv	Teleclub
2009	193	127	6	43	17
2008	173	119	4	33	17
2007	132	110	5	----	17
2006	112	95	----	----	17
2005	126	83	----	26 *	17
2004	45	8	----	25 *	12
2003	19	8	----	----	11
2002	----	----	----	----	(analog)
2001	----	----	----	----	(analog)
2000	----	----	----	----	(analog)

* Digitalpalette der EBM

Nutzung weiterer Dienste resp. Angebote über das GGA-Kabel:

per 31.12.	Internet		Telefonie		intertainment-tv Abonnenten
	Abonnenten	Anteil an allen Anschlüssen	Abonnen- ten	Anteil an allen Internetkunden	
2009	903	32.1 %	125	13.8 %	19
2008	860	30.9 %	99	11.5 %	2
2007	798	29.3 %	67	8.4 %	----
2006	729	27.4 %	40	5.5 %	----
2005	613	23.3 %	6	1.0 %	----
2004	513	19.7 %	----	----	----
2003	373	14.7 %	----	----	----
2002	265	10.5 %	----	----	----
2001	182	7.3 %	----	----	----
2000	k. A.	k. A.	----	----	----

VII RAUMPLANUNG, PRIVATER UND ÖFFENTLICHER HOCHBAU

32. Raumplanung

32.1. Ortsplanung

Siedlungsplanung

Für das Projekt Gemeinsamer Werkhof Binningen-Bottmingen wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Aufgrund einer Anfrage für eine mögliche Bebauung auf der „Munimatten“ an der Pfaffenrainstrasse wurde eine raumplanerische Beurteilung in Auftrag gegeben. Das Amt für Raumplanung wird anschliessend den Bericht prüfen und eine Stellungnahme abgeben.

32.2. Regionalplanung

Kantonaler Richtplan (KRIP)

Der Richtplan wurde vom Landrat am 26. März genehmigt und an den Bundesrat weitergeleitet. Er dient als Grundlage und Rahmen für die kommunale Richtplanung sowie für die Nutzungsplanung von Kanton und Gemeinden. Der kantonale Richtplan ist für die Behörden verbindlich.

Agglomerationsprogramm Basel

Der Bundesrat verabschiedete am 11. November die Botschaft über die Freigabe der Mittel ab 2011 für das Programm Agglomerationsverkehr. Im Vergleich zum Entwurf der Botschaft, die Anfang 2009 in der Vernehmlassung war, konnten einige Verbesserungen für die Agglomeration Basel erreicht werden.

MetroBasel

Die Gemeinde Bottmingen ist ab 1. Januar Mitglied in der „Gebietskörperschaft Leimental“. Der Verein fördert die Bemühungen von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Metropolitanregion Basel. Er versteht sich als Ergänzung zu den bestehenden Institutionen Trinationaler Eurodistrict Basel (TEB) und Regio Basiliensis.

33. Privater Hochbau

Der Bauausschuss hat an 18 Sitzungen als beratendes Gremium des Gemeinderats die privaten und öffentlichen Bauvorhaben der Gemeinde behandelt.

33.1. Baustatistik

Baugesuche, Planaufgaben, Bewilligungen:

per 31.12.	Eingegangene Baugesuche				Baubewilligungen		
		davon				davon	
		Kanton	Neuaufl.	Gemeinde		Kanton	Gemeinde
2009	58	43	2	13	46	35	11
2008	55	36	7	12	42	30	12
2007	66	48	8	10	60	52	8
2006	67	52	9	6	54	48	6
2005	55	45	5	5	45	40	5
2004	76	61	5	10	64	59	5

2003	66	53	4	9	58	48	10
2002	66	51	4	11	50	41	9
2001	66	49	6	11	63	53	10
2000	73	53	5	15	63	51	12

Bewilligungen Kanal- und Wasseranschlüsse:

per 31.12.	Bewilligungen Kanalanschluss	Wasseranschluss	aus Anschlussbeiträgen errechnete Bausumme
2009	24	6	CHF 20.7 Mio
2008	23	8	CHF 4 4.7 Mio
2007	29	13	CHF 17.7 Mio
2006	29	15	CHF 14.0 Mio
2005	15	7	CHF 26.6 Mio
2004	26	11	CHF 18.8 Mio
2003	23	9	k. A.
2002	14	4	k. A.
2001	23	8	k. A.
2000	18	15	k. A.

33.2. Entwicklung Wohnungssituation

Bewilligte und fertig erstellte Neubauten:

per 31.12	bewilligte Neubauten			fertig erstellte Neubauten			Abbrüche/Abgänge		
	EFH	MFH	WE	EFH	MFH	WE	EFH	MFH	WE
2009	3	5	30	8	2	16	3	0	3
2008	3	2	15	22	6	54	3	0	3
2007	15	6	37	21	5	64	4	0	4
2006	26	4	64	11	7	37	6	0	6
2005	16	7	55	3	7	34	2	0	2
2004	2	9	47	12	9	62	3	0	3
2003	6	3	20	1	3	9	1	0	1
2002	9	7	48	4	5	27	0	0	0
2001	1	4	23	8	6	40	1	0	1
2000	9	8	43	10	1	14	2	0	2

(EFH = Einfamilienhaus / MFH = Mehrfamilienhaus / WE = Wohneinheit)

Entwicklung der Wohnungssituation:

per 31.12.	Anzahl Wohnungen	Zunahme gegen- über Vorjahr	davon Einfamilienhäuser	Einwohner pro Wohnung
2009	2'838	0.5 %	1'243	2.17
2008	2'825	1.8 %	1'238	2.15
2007	2'774	2.2 %	1'219	2.15
2006	2'714	1.2 %	1'202	2.13
2005	2'683	1.2 %	1'197	2.17
2004	2'651	2.2 %	1'196	2.18
2003	2'593	0.2 %	1'187	2.23
2002	2'588	1.1 %	1'187	2.23
2001	2'561	1.5 %	1'183	2.24
2000	2'522	0.5 %	1'174	2.23

33.3. Wohnungsexperte

Jahr	Abnahmen total	Wohnungen	EFH	Gewerbebetriebe
2009	3	2	1	0
2008	5	5	0	0
2007	7	6	1	0
2006	3	3	0	0
2005	5	3	2	0
2004	13	12	1	0

2003	10	5	4	1
2002	9	7	2	0
2001	9	4	4	1
2000	12	9	2	1

Im Berichtsjahr wurden wir zu sehr wenigen Wohnungsabnahmen gerufen.
Die festgestellten Mängel waren bei einer Abnahme sehr massiv, fast unglaublich!

34. Steuerkataster

Grundeigentümerinnen/-eigentümer (Stand per 31.12.)

In der Gemeinde wohnhaft	2'347
auswärts wohnhaft	481

Katasteranzeigen Mutations-Statistik (1.1. - 31.12.)

Abbrüche	6
Abtretungen	10
Begründung von STWE	99
Diverses/Mutationen	151
Endschätzungen	11
Erbgänge	68
Kaufvertrag	179
Nachschätzungen	78
Neuschätzungen	23
Parzellierungen	17
Revisionsschätzungen	5
Schenkungen	5
Tausch	4
Teilungen	10
Urteile	4
Vertragsänderungen	<u>1</u>
Total Mutationen	<u>671</u>

35. Kommunale Bauten

35.1. Neubauten Gemeindeliegenschaften

Mit der Einführung eines Tagesschulangebots im Kindergarten auf der Basis des modularen Tagesschul-Modells der Primarschule ab Schuljahr 2009/2010 mussten auch die notwendigen Räumlichkeiten bereitgestellt werden. Dazu wurde ein **Pavillon** neben den bestehenden Kindergartenpavillon **Talholz** platziert.

35.2. Sanierungen und Unterhalt von Gemeindeliegenschaften

An den verschiedenen gemeindeeigenen Liegenschaften wurden u. a. folgende Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt, auch im Bereich der Sicherheit:

Gemeindeverwaltung Schulstrasse 1: Im Büro Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt wurde ein zweiter Arbeitsplatz eingerichtet. Die drei Brandfalltüren im Treppenhaus wurden mit speziellen Türschliessern, welche über die Brandmeldeanlage gesteuert werden, nachgerüstet.

Burggartenschulhaus: Nebst den vielen kleineren Unterhalts- und Reparaturarbeiten gab es wiederum auch einige grössere Sanierungs- und Ausbauarbeiten:

In einem der drei Luftschutzräume des ehemaligen Partykellers wurde für die Musikschule Binningen-Bottmingen ein Schlagzeugraum eingerichtet, mit schallschluckenden Massnahmen und einer optimalen Beleuchtung. Im Bereich der elektrischen Installationen mussten aus Sicherheitsgründen verschiedene Anpassungs- und Reparaturarbeiten ausgeführt werden. Der Parkettboden in der Aula wurde abgeschliffen und mit einer Oberflächenversiegelung behandelt.

Talholzschulhaus: Auch in diesem Schulhaus gab es nebst den vielen kleineren Unterhalts- und Reparaturarbeiten einige grössere Sanierungs- und Ausbauarbeiten. Bei einem Schulhof auf der Ostseite musste der Zementplattenbelag neu verlegt werden, die Baumwurzeln haben die Zementplatten stark angehoben. Der Betonbrunnen auf dem Pausenplatz hatte diverse Schadstellen und musste saniert werden. Die interne Alarmierungsanlage, welche über die Gong- und Uhrenanlage läuft, wurde mit weiteren Handtastern und Lautsprechern ergänzt.

Hämigartenschulhaus: Auch in diesem Schulhaus gab es nebst einigen kleineren Unterhalts- und Reparaturarbeiten auch einige grössere Ausbauarbeiten. Die interne Alarmierungsanlage, welche über die Gong- und Uhrenanlage läuft, wurde mit weiteren Handtastern, Lautsprechern und Mikrofonpult im Lehrerzimmer ergänzt.

Turnhalle Hämigarten: In der Turnhalle gab es nebst einigen kleineren Unterhalts- und Reparaturarbeiten auch einige grössere Ausbauarbeiten. Der Taraflex Bodenbelag in der Turnhalle wurde mit einer PU-Verriegelung behandelt. Die interne Alarmierungsanlage, welche über die Gong- und Uhrenanlage läuft, wurde mit weiteren Handtastern, Lautsprechern und Mikrofonpult im Lehrerzimmer ergänzt.

Kindergarten Ruchholzstrasse 25: Das Flachdach musste saniert werden. Anstelle einer Kiesrollierung wurde das Dach mit einer extensiven Begrünung abgeschlossen.

Kindergarten Pavillon Talholz: Der Kindergarten wurde mit einer Kleinküche, besseren Beleuchtung und Rollos ergänzt. Die Decke und Türen wurden neu gestrichen.

Gemeindestube Therwilerstrasse 16: Die Westfassade musste saniert werden. Holzriegel, Fenstereinfassungen und Fenstersimsen mussten zum Teil ersetzt werden. Der Fassadenverputz wurde repariert, das Holzwerk und der Verputz neu gestrichen.

Wohncontainer Therwilerstrasse 46a: Aufgrund einer Mitteilung des Kantons, dass möglicherweise die Gemeinden weitere Asylbewerber aufnehmen müssen, wurden die drei Wohncontainer einer inneren „Pinsel-sanierung“ unterzogen.

Wohnheim für Asylbewerber, Baslerstrasse 42: Wegen eines Wasserschadens (wie schon im Jahresbericht 2008 erwähnt) musste der Duschen- und Waschraum im 1. Obergeschoss total saniert werden, zugleich wurde der Raum mit einem zusätzlichen WC und zwei Urinoir bestückt.

Werkhof Therwilerstrasse 15: Aufgrund einer SUVA-Kontrolle mussten einige Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit ausgeführt werden. Zusätzliche Geländer wurden an Treppen und Podesten montiert. Die Abluftanlage in der Werkstatt musste im Bereich einer gezielten Absaugung mit zusätzlichen Installationen verbessert werden.

Als Übergangslösung wurde mit gewissen Anpassungen und Ergänzungen die Kleinküche vom Schützenhaus in den Werkhof gezeugelt.

35.3. Vermietungen

35.3.1. Gemeindeeigene Wohnungen

Die gemeindeeigenen Wohnungen in den unten stehenden Liegenschaften sind alle vermietet:

Burggartenstrasse 1	1 Wohnung (Hauswart Burggartenschulhaus)
Rittergasse 9	3 Wohnungen (Mehrfamilienhaus mit Sozialwohnungen) *
Schulstrasse 4	1 Wohnung (Einfamilienhaus)
Therwilerstrasse 13	1 Wohnung (Einfamilienhaus)
Therwilerstrasse 14	2 Wohnungen
Therwilerstrasse 16	1 Wohnung

* nicht alle 3 Wohnungen waren das ganze Jahr vermietet.

35.3.2. Schulräumlichkeiten

Im **Burggartenschulhaus** mit total 24 Klassenzimmern sind folgende Räume vermietet (Spezialräume wie Gruppenräume, Schulküche, Kurslokale, Chemiezimmer, Holz- und Metallwerkstatt, Aula etc. sind in dieser Zahl nicht eingeschlossen):

Sekundarschule Niveau A: Mieterin Kanton Basel-Landschaft
2 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Werkjahr Baselland: Mieterin Kanton Basel-Landschaft
4 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Wielandschule: Mieterin GSR - Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen / Wielandschule Arlesheim
8 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Primar- + Tagesschule Bottmingen: Belegen die restlichen Klassenzimmer

35.3.3. Aula- und Vereinsküche Burggarten

Im Berichtsjahr wurde die Aula mit den zur Verfügung stehenden Infrastrukturen wie folgt genutzt: Die Bottminger Schule, inkl. Musikschule Binningen/Bottmingen sowie Werkjahr BL und die Wielandschule geniessen ein generelles Benützungsrecht während der Schulzeit von 7.00 - 18.00 Uhr. Ab 18.00 Uhr steht sie für schulbezogene Veranstaltungen wie Elternabende und Konzerte ebenfalls zur Verfügung.

Regelmässige feste Belegungen der Aula an Montag- und Mittwochabenden für Musikproben:

- Jugendchor "sunny kids"
- Bo-Katzmann-Chor

Zusätzliche Benützungen:

- Schulische Anlässe (inkl. Musikschule, Werkjahr BL + Wielandschule)	15
- Anlässe von ortsansässigen Vereinen: für Konzerte, Lottomatch, zusätzliche Chorproben und Vereinsabende	34
- Anlässe von Institutionen der Gemeinde sowie Ortsparteien	4
- Anlässe auswärtiger Vereine	5
- Montag- bis Freitagbelegungen	35
- Wochenendbelegungen	23

35.3.4. Musikgruppenraum Burggarten

Im Jahr 2009 probten drei Musikbands in den Räumlichkeiten.

35.3.5. Gemeindestube mit Foyer und Trauzimmer, Therwilerstrasse 16/18

Permanente wöchentliche Belegungen tagsüber: Kaffeestübli des Bottminger Wochenmarkts, Altersturnen, Tanzgruppe der Pro Senectute, Senioren für Senioren inkl. monatlichem Mittagstisch, Mütter- und Väterberatung Leimental, Seniorenjassnachmittage.

Weitere Belegungen mit den Nebenräumen

- von Vereinen für Generalversammlungen, Weihnachtsfeiern etc.	53
- für Kurse der Erwachsenenbildung und Vorträge der Elternbildung Leimental	14
- von Ortsparteien für Sitzungen etc.	13
- Öffnungssonntage, Vernissagen sowie Führungen im Dorfmuseum mit anschliessendem Apéro	12
- Klassentreffen	keine
- für standesamtliche Trauungen im Trauzimmer	keine

36. Grundstücks- und Liegenschaftsverkehr

36.1. Kauf, Tausch und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften

Einwohnergemeinde: Es wurden keine Areale und Liegenschaften erworben resp. verkauft.

36.2. Miete, Pacht, Nutzungen von Gemeindeland durch Private

Unbebautes und nicht anderweitig genutztes Land, welches die Gemeinde Privaten zur landwirtschaftlichen Nutzung und als Pflanzgärten gegen einen kleinen Zins zur Verfügung stellt.

Anzahl Pächter und Grundstücke:

per 31.12.	Anzahl Pächter	Anzahl verpachtete Parzellen	davon in der Zone Siedlung	Landschaft
2009	15	30	17	13
2008	15	27	14	13
2007	15	27	14	13
2006	15	27	14	13
2005	15	27	14	13
2004	15	28	15	13
2003	15	28	15	13
2002	17	28	15	13
2001	17	28	15	13
2000	17	28	15	13

Verpachtete Landflächen:

per 31.12.	Total verpachtete Landfläche	davon nutzbare Landfläche		
			Zone Siedlung	Zone Landschaft
2009	975.32 a	928.73 a	246.64 a	682.09 a
2008	940.42 a	893.83 a	211.74 a	682.09 a
2007	940.42 a	893.83 a	211.74 a	682.09 a
2006	940.42 a	893.83 a	211.74 a	682.09 a
2005	940.42 a	893.83 a	211.74 a	682.09 a
2004	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
2003	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
2002	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
2001	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
2000	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

IX Gemeindeangestellte und –funktionäre (Stand 31.12.)

Verwaltung (total 26 Personen)

Schweighauser Willi	Gemeindeverwalter
Adler Roschi Franziska	Abteilungsleiterin Allgemeine und Zentrale Dienste, Gemeindeverwalter-Stv.
Ambühl Andreas	Leiter Stabsstelle Verwalter
Andres Christoph	Ressortleiter Finanzbuchhaltung
Anetzeder Melanie	Ressortleiterin Natur/Umwelt und Sport/Freizeit, Abteilungsleiterin Gartenbad
Burkhardt Ruth	Sachbearbeiterin Soziale Dienste
Deiss Martin	Bereichsleiter Tiefbau
Dill Dagmar	Ressortleiterin Kreditoren-/Debitorenbuchhaltung
Frischknecht Gaye Christina	Sozialarbeiterin Soziale Dienste, Ressortleiterin Alter/Gesundheit
Furrer Andrea	Gemeindepolizistin, Weibelin
Hänggi Urs	Abteilungsleiter Raumplanung, Bau und Umwelt, Bereichsleiter Hochbau
Gerber Sabrina	Ressortleiterin Kultur, Personaladministration und Ausbildungsverantwortliche
Jörg Bruno	Abteilungsleiter Soziale Dienste
Kaiser André	Abteilungsleiter Finanzen
Krummenacher Pia	Sachbearbeiterin Steuern
Mohler Susanne	Sachbearbeiterin Steuern
Brack Olivia	Sachbearbeiterin Steuern
Populin Claudia	Ressortleiterin Einwohnerdienste, Bestattungsbüro
Saladin Isabelle	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste, Kultur
Schär Sabine	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste
Schmutz Daniela	Sachbearbeiterin Raumplanung, Bau und Umwelt
Sperisen Howald Sara	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste
Stauffer Eliane	Ressortleiterin Steuern
Strub Roland	Ressortleiter öffentlicher Hochbau
Wildisen Wolfgang	Ressortleiter privater Hochbau
Zumthor Jolanda	Sachbearbeiterin Soziale Dienste

Werkhof (total 10 Personen)

de Morsier Daniel	Ressortleiter Werkhof
Bianchetti Raynald	Betriebspraktiker Fachrichtung Werkdienst
Borer Nadine	Betriebspraktikerin Fachrichtung Werkdienst
Dolder David	Vorarbeiter Rabatten/Anlagen/Friedhöfe
Fehlmann Daniel	Vorarbeiter Tiefbau, Stv. Ressortleiter Werkhof
Martins José	Werkhofmitarbeiter
Schirmer Alex	Landschaftsgärtner
Schnetzler Balthasar	Landschaftsgärtner
Schwarz Andreas	Vorarbeiter Natur/Umweltschutz
Stöcklin Andreas	Facharbeiter Interne Dienstleistungen

Auszubildende (total 4 Personen)

Süess Alex	Auszubildender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Werksdienst (3. Lehrjahr)
Doser Dario	Lernender Kaufmann E-Profil (1. Lehrjahr)

Kindergärtnerinnen

Amherd Simone

Eschenmoser Barbara, Deutsch als

Zweitsprache

Gächter Ruth

Gubler Maya

Hänggi Sabine

Kleiber Priska

Oppliger Karin

Plattner Annemarie

Scherrer Ursula, Deutsch als Zweitsprache

Schibli Barbara, Vorschulheilpädagogin